

LOUISE

Das Bad Homburg
Magazin

Ausgabe 7 / 2020

Gratis für Sie!

**Peter Henning
sucht das Gespräch**

**Landgräfin Eliza
zum 250. Geburtstag**

Der grüne Daumen

www.louise-magazin.de

JETZT BUCHEN! FITNESSURLAUB DAHEIM

AKTIONSZEITRAUM
JULI - SEPTEMBER 2020



SOMMER SPECIAL

3 Monate Training | Fitness-Check
individuelle Trainingsplanerstellung
und weitere Betreuung | Kursempfehlung
aus ca. 50 Kursen pro Woche |
Powerplate Training inklusive |
Handtuch- und Getränkeservice

375,- €

KUR ROYAL AKTIV

KISSELEFFSTRASSE 20
AM KAISER-WILHELMS-BAD
BAD HOMBURG V. D. HÖHE
T 06172 - 178 32 00
WWW.KUR-ROYAL-AKTIV.DE



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ganz unter uns – haben Sie ihn? Den berühmten „grünen Daumen“, der das Zuhause, den eigenen Balkon oder Garten in blühende Oasen zu verwandeln vermag? Wer mit Sicherheit den richtigen Draht zur Natur hat, sind die Park- und Landschaftsgärtner unserer Stadt. Sie bringen noch mehr mit: Liebe zur Natur. Denn wie die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin Madame de Staël richtig formulierte: „Die Pracht der Gärten aber hat stets die Liebe zur Natur zur Voraussetzung.“ Erfahren Sie in unserem Stadtgespräch Spannendes über unsere Gärtner und Parks.

Im Juli wäre eigentlich „Bad Homburger Sommer“-Zeit. Drei Wochen mit Konzerten, Theater, Picknicks, Flohmarkt, Kabarett und vielem mehr. Großveranstaltungen sind bekanntermaßen noch nicht wieder möglich, aber wir laden dazu ein, Veranstaltungen „online“ zu erleben. Seien Sie dabei, wenn wir ein Kabarett, den Poetry Slam und ein Konzert aus dem Speicher streamen! Informationen finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite, auf Facebook und in der Presse.

Einige Freizeit-Highlights sind derzeit schon erlaubt. Und so freuen wir uns, dem Kurensemble zu lauschen, Ausstellungen zu besuchen, in Cafés, Restaurants oder Biergärten einzukehren und Sport zu treiben. Und allen, die gerne durch den Kurpark flanieren, verrate ich, dass wir in unregelmäßigen Abständen „Kulturbonbons“ anbieten werden: originelle Walkacts wie Stelzenläufer oder Pantomime, die Sie unterhalten und aufheitern werden. Selbstverständlich unter Beachtung aller geltenden Vorgaben.

Liebe Leserinnen und Leser, wir erleben vielleicht keinen typischen Bad Homburger Juli, aber dennoch einen fröhlichen und spannenden Monat in unserer schönen Stadt. Freuen Sie sich darauf!

Herzlichst

Holger Reuter
Kurdirektor

INHALT



© Dorothea Lindenberg

Stadtgespräch: Der grüne Daumen



© Marie Rauch

Special: Peter Henning – Stadtschreiber

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

- 6** Der grüne Daumen
- 11** St. Marien: Neues pflanzen – Schöpfung bewahren
- 12** Fotostrecke: „Blühendes Bad Homburg“

SPECIAL

- 14** Peter Henning: Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!
- 14** StadtBibliothek: Peter Henning stellt sich vor
- 15** Werke Peter Hennings
- 17** Gewinnen mit Peter Henning
- 18** Vorschau: Homburg feiert Elizas 250. Geburtstag

DER NEUGIERIGE FRAGEBOGEN

- 21** Karl Werner Joerg

Die Wildblumen auf der Titelseite wachsen im Kurpark. Sie erfreuen zunächst die Insekten und dienen dann – als duftendes Heu – dem Wohlbefinden der Gäste im Kur-Royal Day Spa.

KONZERTE

- 22** Wieder Kurkonzerte an der Orangerie
- 23** Castle Concerts im Internet

VERANSTALTUNGEN

- 24** Der „Sommer“ gestreamt
- 24** Bad Homburger Kulturbonbons
- 25** Hölderlin-Filme in der Villa Wertheimer
- 26** Bad Homburger Autokino
- 27** Virtuelles Radrennen: Grand Prix Bad Homburg

AUSSTELLUNGEN

- 28** Stadtarchiv: Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens in Bild und Wort
- 29** Englische Kirche: Wohl geh' ich täglich andere Pfade
- 29** Museum Gotisches Haus: Hölderlin – ein geprägtes Bild
- 30** Reimers Garten: Buch-Installationen zu Hölderlin
- 30** Museum Sinclair-Haus: Juul Kraijer – Zweiheit
- 30** Museum Sinclair-Haus digital
- 32** StadtBibliothek: Björn Maute – Verortungen
- 32** StadtBibliothek: Ursula Mekelburg – Menschenbilder
- 32** Römerkastell Saalburg: Hammer! – Handwerken wie Kelten und Römer
- 33** Central-Garage: 100 Jahre ALVIS
- 34** Heimatstube Ober-Erlenbach: Kunst als Hobby (digital)
- 34** Vorschau: Paul Pape Fotografien



© Stadtarchiv Bad Homburg

**Ausstellung im Stadtarchiv in der Villa Wertheimer:
Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens in Bild und Wort**



© Nicole Reuter

**Der Sommer gestreamt: Black Birds,
Donnerstag, 23. Juli, 20.00 Uhr**

CHAPEAU!

- 35** Ein „Sprecher“ vor dem Gotischen Haus

BAD HOMBURG ENTDECKEN

- 36** Stadtführungen, Kurparkführungen
36 Geschichte und Geschichten über die Tannenwaldallee
36 Führungen Landgräfliche Gartenlandschaft
36 Kultur rund um das Wasserweibchen
37 Informationen und Regeln

SCHLOSS BAD HOMBURG

- 37** Führungen im Englischen Flügel
 #KulturimNetz

YOUNG LOUISE

- 38** Gotisches Haus: Workshops „Die Ferien-Maus“
38 Kinderkunstschule: Sommerferien-Kurse

SPIELBANK

- 39** Zurück zum Glück

FÜR SIE GELESEN

- 40** „Garten-Geschichte(n) für Kinder“
 von Inken Formann

- 42** Impressum

Gerne

kündigen wir auch Ihre
 Veranstaltungen in LOUISe an,
 liebe Leserinnen und Leser.
 Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. eines Monats

Redaktionsschluss für die Ausgabe
 des folgenden Monats haben.

LOUISe erscheint jeweils
 am letzten Donnerstag im Monat
 als gedruckte Ausgabe sowie
 als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

Ihre LOUISe-Redaktion



Der grüne Daumen

Man hat ihn oder man hat ihn nicht, heißt es: den „grünen Daumen“, mit dem Pflanzen gedeihen, ohne dass man viel dazu tut. Das ist nur die halbe Wahrheit. Denn der „grüne Daumen“ erfordert Wissen und Erfahrung. Jede Pflanze braucht einen für sie geeigneten Standort und die passende Erde, manche benötigen viel Wasser, manche weniger, und an den Fragen von Dünger und Schädlingsbekämpfung hat sich schon mancher Gärtner die Zähne ausgebissen. Wenn das Wissen um solche Voraussetzungen schon für den heimischen Garten oder Balkon zutrifft, wie erst für die öffentlichen Parks und besonders dann, wenn sie zu den Denkmälern zählen. Lebendige Denkmäler bedürfen mehr als alle anderen des „grünen Daumens“.

Sowohl für den Kurpark als auch für den Schlosspark gilt, dass sie in ihrem historischen Charakter bewahrt bleiben

sollen. Allerdings macht der Klimawandel Schlossgärtner Peter Vornholt und seinem Kurpark-Pendant Helmut Wilming das Leben zunehmend schwer. Und vor allem ihren Bäumen. Etwa 1200 sind es rund um das Schloss, ca. 2600 im Kurpark. Die Bäume leiden insbesondere unter den langen Trockenperioden, die wiederum den Befall mit Schädlingen und Krankheiten begünstigen.

Schlosspark: Auf der Suche nach hitzeverträglichen Bäumen

Trotz der Bewässerung, die dank eines schlosseigenen Wasserwerkes in Oberstedten verhältnismäßig unproblematisch ist, ist Peter Vornholt deshalb stets auf der Suche nach Baumarten, die hitzeverträglicher sind, aber die gleiche Charakteristik zeigen wie die zu ersetzenden kleinen Riesen. Als Beispiel nennt er die Esche, die mit



© D. Lindenbergl

ihren gefiederten Blättern Lockerheit und Fröhlichkeit vermittelt, während etwa Eiche und Buche eher dunkel wirken. „Der ebenfalls gefiederte Judasbaum kann sich aber gut gegen Trockenheit wehren“, sagt der Leiter der Schlossgärtnerei. Dank der Arbeit im Wissenschaftsgarten der Uni Frankfurt am Riedberg weiß er weiterhin, dass die ungarische Eiche ein gut etablierter Ersatz für die Stieleiche ist – bei gleicher Charakteristik.

Für die Ulmenallee, die vor gut zwei Jahren wieder im Obergarten angelegt wurde, wählte Peter Vornholt die Flatter- statt die Feldulme. Sie ist resistent gegen den Splintkäfer, der dem historischen Vorbild der Allee den Garaus machte. Eine ganz andere Methode praktiziert der Schlossgärtner, wenn es um Rosskastanien geht, denen ein Bakterium an den Kragen geht. Man habe herausgefunden, dass die Bakterien gerne über Pflanzen aus Baumschulen

in die Parks getragen werden. Im Schlosspark sind alle 50 Rosskastanien glücklicherweise noch gesund, aber Peter Vornholt beugt vor: Er und seine Kollegen ziehen neue Bäumchen aus eigenen Sämlingen groß, die sie im Schlosspark einsammeln.

Übrigens: Die Schlossgärtner tun sich auch in der Aufzucht von Seidenraupen hervor. Im vergangenen Jahr hatten sich Vögel die Kolonie auf ihren Speiseplan gesetzt, in diesem Jahr brachte man die Raupen in speziellen Behältnissen in der Orangerie „vogelsicher“ unter. Was eine tägliche Fütterung zur Konsequenz hat, zu der man die Blätter von den am anderen Ende des Parks stehenden, Hitze gewohnten Maulbeerbäumen pflückt. Das sei durchaus zeitaufwändig, aber erfolgreich, die Raupen seien schon mehrere Zentimeter groß, sagt Peter Vornholt. Und fügt schmunzelnd hinzu: „Wer weiß, vielleicht gibt es einmal Seidenstrümpfe aus Bad Homburg.“

Kurpark: Impfung und Vitaminkur für Bäume

„Wo eine Linde stand, muss auch wieder eine Linde hin!“ Helmut Wilming, städtischer Chefpfleger des Kurparks, und sein Kollege Stefan Kogge, einer von drei Baumgutachtern des Bereichs Grünpflege am Bauhof, haben keine Wahl. Sie ersetzen abgestorbenes Gehölz durch Pflanzen derselben Art, weil das Kurpark-Pflegewerk den sorgsamsten Erhalt des denkmalgeschützten Parks vorschreibt. Nur Bäume, die Peter Joseph Lenné vor 170 Jahren nicht für die Grünanlage vorgesehen hatte und die einer seiner Nachfolger pflanzte, dürfen gegen widerstandsfähigere Arten ausgetauscht werden.

Im Kurpark heißt es vor allem: vorbeugen. Tausende von Litern Wasser, die mit Traktoren und einem Lastwagen herangebracht werden, sollen den Durst stillen, vor allem den der unter der Trockenheit besonders leidenden Flachwurzler wie Fichten und Birken. Zwei Mal im Jahr wird jeder Baum untersucht – einmal im belaubten, das andere Mal im unbelaubten Zustand. Schwächelt einer sichtlich, prüfen die Baumdoktoren mit einem Resistografen die Beschaffenheit des Holzes, d.h. mit einer Sondenbohrung wird der Widerstand gemessen. Liebevolle Hege und Pflege der Bäume heißt auch, dass sie schon mal „geimpft“ oder mit „Waldleben“ gestärkt werden, einer Art Vitaminkur. „Die Bäume werden dadurch wirklich vitaler“, schildert Helmut Wilming das Ergebnis. Erfolgreich war seinen Worten nach auch eine gewollte Symbiose von Pilzen und Bäumen. Um jedoch unerwünschten Pilzbefall möglichst zu verhindern, wird das eine oder andere Mal

der Boden ausgetauscht. Die für die Kastanien schädliche Miniermotte halten Wilming und sein Team durch unbedingte Hygiene klein. „Da die Larven im Laub überwintern, wird man auf der Brunnenallee spätestens an Weihnachten kaum noch ein Kastanienblatt entdecken“, so Helmut Wilming. Alles weggeräumt! Und für die nächsten fünf Jahre sind Kalkungsaktionen geplant, weil der pH-Wert des Bodens im Kurpark zu niedrig ist und dadurch Nährstoffe verloren gehen.

Die grünen Teppiche

Im Schlosspark: Kurz und grün, lang und bunt

Neben den Bäumen geben die Rasenflächen den Parks Struktur. Indes – Rasen ist nicht gleich Rasen, und je nach Ansprüchen, die an ihn gestellt werden, fallen die Saat- und Pflegemaßnahmen unterschiedlich aus. Im Schlosspark werden die „grünen Teppiche“ im barocken Obergarten zwei Mal in der Woche gemäht. Computergesteuerte Versenkregner sorgen dafür, dass sie in den Trockenperioden möglichst grün bleiben. Nur dadurch könnten die bunten Beete richtig wirken, sagt Schlossgärtner Vornholt. Im Park unterhalb des Schlossberges dürfen die Wiesen dagegen wachsen. Die Gärtner versuchen auch,

Gärtnerin Meltem Caglayan in der Orangerie des Bad Homburger Schlossparks



© Schloßverwaltung



sie durch Blumensaat zu bereichern. Das soll nicht allein der Optik dienen, sondern vor allem den Bienen, von denen es am Parkrand ein halbes Dutzend Völker gibt.

Bio-Rasen im Kurpark

Im Kurpark wachsen die Halme anfangs der Vegetationsperiode ebenfalls, was das Zeug hält. Hin und wieder gibt es deswegen Ärger. Das sehe ungepflegt aus und sei einer Kurstadt unwürdig, schimpfen Spaziergänger dann. Dabei ist gerade dieser Wildwuchs ein kostbares Gut –

Ratgeber von den Schlossgärtnern

Die Schlossgärtner und ihre Kollegen, auch die in den anderen Liegenschaften der hessischen Schloßverwaltung, haben so viel Erfahrungen mit der Anlage und der Pflege von Rasen gesammelt, dass sie sogar einen Ratgeber für Jedermann zusammengestellt haben:

„Tipps für die Rasenpflege aus Hessens Gartenkunstwerken“, heißt die Broschüre, die auch auf der Homepage www.schloesser.hessen.de heruntergeladen werden kann.

Darin geht es um das für den Standort richtige Saatgut, das Mähen, Wässern, Vertikutieren, Düngen und die Unkrautbekämpfung.



© Verwaltung der staatlichen Schloßerund Gärten



© Dorothea Lindenberg

sowohl für den Natur- und Insektenschutz als auch für den Gesundheitsbetrieb. Die 200 bis 300 Heuballen (die kleineren), die Jahr für Jahr eingefahren werden, werden für das Heudampfbad des Kur-Royal Day Spa im Kaiser-Wilhelms-Bad verwendet, der Rest schmeckt dem Wild im Hirschgarten.

Das Bad Homburger Heu hat allerbeste Qualität, es ist praktisch Bio-Heu. Die Stadtgärtner achten darauf, dass die Artenvielfalt an Gräsern und Frühlingsblühern erhalten bleibt. Sogar kleine Orchideen wachsen im Kurpark. Die Wiesen werden nicht gedüngt und nicht gespritzt, Hunde müssen an die Leine, und die Flächen werden regelmäßig sauber gehalten. Kurparkschöpfer Peter Joseph Lenné hätte seine helle Freude an den Homburger „Alm-Wiesen“, zumal sie mit den Samen-Arten wachsen, die er selbst vor 170 Jahren einstreuen ließ.

Spezialisten für den Sportrasen

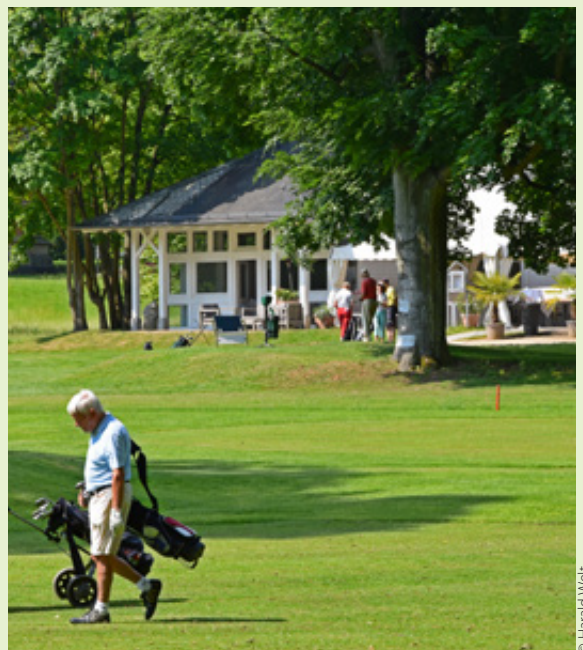
Gebürstet und gestriegelt

Gänzlich anderen Ansprüchen müssen die Grünflächen des Royal Homburger Golf Clubs gerecht werden. Und unterschiedlichen dazu, denn es gibt verschiedene Funktionsflächen: die Greens, auf denen der Ball ins Ziel, ins Loch, geputtet wird, die zu den Greens hinführenden langen Bahnen (Fairways), die Roughs als meist wild wachsende Randflächen sowie Übergangsbereiche, die wiederum anders gepflegt werden. Die Länge der Grashalme beträgt zwischen kurzen drei bis vier Millimetern bis hin zu 18 Millimeter. Gemäht wird in Intervallen von täglich über zwei- und einmal wöchentlich bis hin zu

zweimal im Jahr. Hört sich relativ einfach an, aber Head Greenkeeper Jörg Maaß hat fast ein Dutzend Jahre Ausbildung hinter sich, um sich nun „Golfbetriebsmanager“ nennen zu können.

Zur Pflege der Spielflächen gehört noch sehr viel mehr als das Mähen. Sie werden, so Jörg Maaß, gebürstet und gestriegelt, damit platt liegende Grashalme vor dem Mähen aufgerichtet und von Fremdkörpern befreit werden. Und weil „auch Pflanzen Essen brauchen“, werden sie laut Golfplatz-Experte mit gut abgestimmtem Dünger versorgt.

Diese Arbeiten, für die er und seine fünf Kollegen außerdem auf dem „Old Course“ im Kurpark zuständig sind, sind nur ein Teil der Aufgaben: „Wir machen Landschaftspflege von A bis Z“, betont Jörg Maaß. Von den rund 60 Hektar des Geländes an der Karlsbrücke, dem „New Course“, werden nur etwa 20 Prozent bespielt. Biotope, Waldbereiche, Teiche, Bäche, Feuchtgebiete machen den großen Rest aus, und auch der will gepflegt werden. „Sonst würde alles verbuschen“, so der Head Greenkeeper. Er muss nicht eigens darauf hinweisen, dass auf den Röderwiesen Orchideen und etliche andere seltene Pflanzen gedeihen und dass geschützte Schmetterlinge hier ihr Revier haben, wie der Schwarzblaue Moorbläuling, der sich als Raupe von Ameisen adoptieren lässt – um sich dann an ihren Larven schadlos zu halten. Derartige Besonderheiten erfordern einen überaus sensiblen „grünen Daumen“.



© Harald Weitz



Acht „heilige“ Millimeter

Mit solch speziellen Eigenheiten haben die Greenkeeper der drei neuen Rasen-Tennisplätze im Kurpark nicht zu kämpfen. Auch nicht mit der berühmten Nagelschere, mit der der „heilige Rasen“ im Tennis-Mekka Wimbledon angeblich gekürzt wird. Das ist natürlich eine, wenn auch witzige, Mär. Der Wahrheit entspricht es jedoch, dass an der Church Road jeden Tag gemäht wird. Das Gras muss für die Matches eine Höhe von exakt acht Millimetern haben.

Eingesät wurde auf dem neuen Center-Court des Homburger Tennisclubs und auf den beiden Plätzen neben dem Kaiser-Wilhelms-Bad genau der gleiche Grassamen wie in Wimbledon. Die Firma Engelmann aus dem bayerischen Oberhaching darf in Europa die Turnierplätze für „Lawn Tennis“ bauen. Ihre Bewährungsprobe können die Tennisplätze im Kurpark allerdings erst im kommenden Jahr bestehen, weil die „Bad Homburg Open“ der weltbesten Tennis-Damen verschoben werden mussten.

Eva Schweiblmeier

Auf ins Grüne! Führer mit 120 Parkporträts

Auf ins Grüne! Der neue Führer „Parkporträts: Ins Grüne“ von „GartenRheinMain“, einem Projekt der KulturRegion, präsentiert rund 120 Parkanlagen und Gartenschätze in der Rhein-Main-Region. Im Magazinformat werden Kloostergärten und Kurparks vorgestellt, Fasanerien, Orangerien und Palmenhäuser, Barockgärten und Englische Landschaftsparks ebenso wie Volksparks, Bürgergärten, Botanische Gärten, regionale Naturparks und Friedhöfe sowie weitere grüne Orte.

Gärten und Parks sind nicht nur Orte der Erholung und des geistigen und sinnlichen Vergnügens, sondern auch von regionaler Gartenkultur.

Das zeigen allein die sechs Seiten über die Bad Homburger Parks und Gärten: Kur- und Schlosspark, Forst- und Gustavsgarten, Kleiner Tannenwald sowie die Landgräfliche Gartenlandschaft insgesamt.

Die 130 Seiten starke Publikation liegt kostenfrei in Rathäusern, Bürgerbüros und Tourist-Infos aus. Sie steht zudem auf der Webseite www.krfrm.de zum Herunterladen bereit.





© alle Bilder: © Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf

Neues pflanzen – Schöpfung bewahren

Die katholische Kirchengemeinde St. Marien feiert in diesem Jahr Jubiläum: 150 Jahre Pfarrei und 125 Jahre Pfarrkirche. Und das in einer herausfordernden Zeit, die manche Veranstaltung unmöglich machte. Möglich aber ist, das Motto „Mehr als Du siehst“ umzusetzen. „Homburgs Katholiken tragen zu einer guten Schöpfung bei“, wie Pfarrer Meuer erklärt, und leisten einen Beitrag zur Bewahrung des schwer angeschlagenen Stadtwaldes.

Die Aktion begann bereits im November 2018. Da konnten dank der großen Spendenbereitschaft der Gemeindemitglieder doppelt so viele Bäumchen im Stadtwald gepflanzt werden wie geplant: 300 an der Zahl. Und in diesem Jahr kann



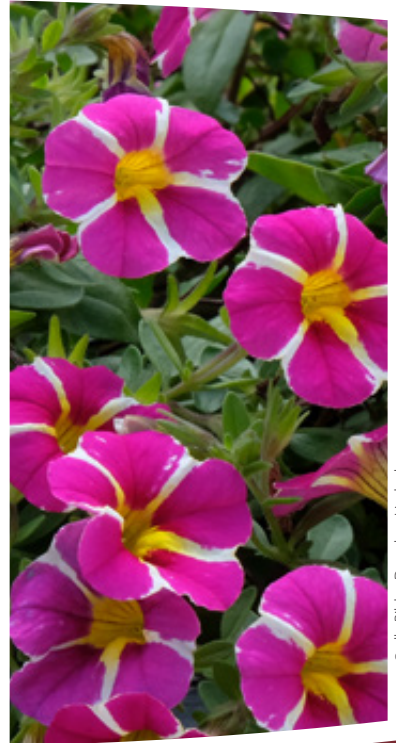
nun auch die Bewässerung durch den Betriebshof garantiert werden. Außerdem zeigen die Beete rund um die St. Marien-Kirche ein schönes Bild. Rosen, Stauden, Bodendecker und Grünflächen wechseln sich ab. Auch die Bad-Homburg-Rose ist dabei, die den Platz zwischen Kirchturm und Gemeindehaus ziert. Die champagnerfarbenen Blüten stechen in ihrer Eleganz hervor. Der dezente Duft wird nach Regen noch intensiver. In der Regel blühen diese Edelrosen zweimal. In diesem Jahr zeigen sich erstaunlich viele Blüten – wie es sich für das Jubiläum einer Kirchengemeinde gehört.

Blühendes Bad Homburg

Wer mich kennenlernen will,
muss meinen Garten kennen, denn
mein Garten ist mein Herz.

sagte Hermann Fürst Pückler-Muskau. Was wäre unsere Kurstadt ohne seine Parks? Ohne den Kurpark, den „Buddel-Peter“ Peter Joseph Lenné in derselben Epoche schuf, nämlich Mitte des 19. Jahrhunderts, wie „Parkomane“ Fürst Pückler-Muskau sein Gartenreich? Was wäre Bad Homburg ohne seinen Schlosspark und die Landgräfliche Gartenlandschaft, deren Entstehen Generationen von landgräflichen, kaiserlichen und „bürgerlichen“ Gartenliebhabern zu verdanken ist? Und deren Bewahrung, Gedeihen und Erblühen heute von engagierten Experten begleitet werden. Die Parks sind das Lächeln der Natur, sie sind das Herz Bad Homburgs. Nur wer sie kennt, kennt Bad Homburg wirklich.





© alle Bilder: Dorothea Lindenberg

Der Garten ist der Zauberschlüssel
zum versperrten Garten Eden.

*Karl Foerster (1874–1970),
Gärtner, Garten-Schriftsteller und Garten-Philosoph*



LASSEN SIE UNS INS GESPRÄCH KOMMEN!



© Marie Rauch

Liebe Bad Homburgerinnen, liebe Bad Homburger!

In Frankfurts Stadtteil Bergen-Enkheim begrüßt man seit dem Jahr 1974 alljährlich einen neuen Stadtschreiber – in Mainz ist dies seit 1984 der Fall. Und die Liste der einst renommierten oder zuletzt erkennbar aufstrebenden Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die jeweils für eine bestimmte Zeit vor Ort waren und sind, ist hüben wie drüben lang – und prominent besetzt.

Größen wie Wolfgang Koeppen, Nicolas Born oder Peter Härtling, die das literarische Klima der sogenannten „Alten Bundesrepublik“ mit ihren ersten Arbeiten einst maßgeblich beeinflussten, finden sich ebenso verzeichnet wie bedeutende Gegenwartsstimmen wie Ingo Schulze, Judith Schalansky oder – aktuell in Mainz – Eugen Ruge. Doch was tut so ein Stadtschreiber eigentlich?

Er ist – um eine Formulierung des von mir geschätzten amerikanischen Schriftstellers John Cheever zu benutzen – eine Zeitlang „ein Spion in einer fremden Welt“, geht darin herum, mischt sich „unters Volk“, beobachtet, schnappt auf, notiert – und spinnt aus dem Gesehenen und Gehörten im Bestfall etwas literarisch Brauchbares.

Nun wird mir auf Betreiben Ihrer engagierten Kulturamtsleiterin, Dr. Bettina Gentzcke, die große Ehre zuteil, als 1. Stadtschreiber Bad Homburgs zwei Monate lang Gast in der wundervollen Villa Wertheimer an der Tannenwaldallee sein zu dürfen, um mich eine Weile – fernab des großstädtischen Lärms Kölns – einem Romanprojekt widmen zu können, das bis heute untrennbar mit Ihrer Stadt verbunden ist – und es unwiderruflich bleiben wird:

Mittwoch, 1. Juli, 19.30 Uhr

StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24

Ausgebucht!

Peter Henning stellt sich vor

Das Kulturamt der Stadt Bad Homburg lädt ein, Bad Homburgs 1. Stadtschreiber Peter Henning kennenzulernen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Der Eintritt ist frei. Wegen der Abstandsregeln gibt es jedoch nur maximal 25 Plätze, die nach Eingang der Anmeldungen vergeben werden.

Interessenten melden sich unter Telefon

06172-92136-0 oder

E-Mail stadtbibliothek@bad-homburg.de.

Name, Anschrift und Telefonnummer müssen angegeben werden.

Das Kulturamt plant, weitere Vorstellungsrunden mit Peter Henning durchzuführen. Die Termine werden jeweils über die Tagespresse bekannt gegeben.

Die Ermordung des ehemaligen Sprechers der deutschen Bank, Alfred Herrhausen, deren Umstände bis heute ungeklärt sind.

31 Jahre sind seit damals vergangen – doch die Ermittlungsakte Herrhausen wurde bis heute nicht geschlossen; ein gefundenes Fressen für Verschwörungstheoretiker – oder Schriftsteller wie mich.

„Man kann Wahrheit nicht zeigen, nur erfinden“ schrieb Max Frisch einmal. Ich glaube, er hat Recht! Denn oft – so jedenfalls meine Erfahrung – reicht die sogenannte „literarische Wahrheit“ näher an das Beschriebene heran als es tausend nackte Fakten tun.

Und vieles erscheint an der bis heute üblichen öffentlichen Lesart des Falles Herrhausen – gelinde ausgedrückt – fragwürdig, ja: unlogisch. Sodass die laienhaften Rekonstruktionen der damaligen Ereignisse bald nur einen Schluss zulassen, nämlich den, dass vieles an ihnen unverändert ungereimt erscheint.

Ich war am Morgen des 30. November 1989 – ich erinnere mich genau – als junger Journalist für den Hessischen Rundfunk unterwegs, als uns die Meldung von Herrhausens Ermordung erreichte – und all jenen, die sich an



© Stadtarchiv Bad Homburg

Villa Wertheimer, Tannenwaldallee



© Karsten11 - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org>

Mahnmal an der Stelle, an der Alfred Herrhausen im Bad Homburger Seedammweg ermordet wurde: zwei Basalt-Stelen mit jeweils eingravierten Zitaten von Ingeborg Bachmann und Karl Popper. Die dritte Stele ist gebrochen und trägt Uhrzeit und Datum von Herrhausens Tod

Werke Peter Hennings

- 1996** Tod eines Eisvogels (Roman), Verlag Kiepenheuer & Witsch
- 2000** Aus der Spur (Erzählung), Suhrkamp Verlag Frankfurt
- 2003** Giganten (Erzählungen), Residenz Verlag Wien
- 2004** Linda und die Flugzeuge (Roman), FVA
- 2009** Die Ängstlichen (Roman), Aufbau Verlag
- 2011** Leichtes Beben (Roman), Aufbau Verlag
- 2012** Der schöne Schatten. Meeresnovelle, Transit Verlag Berlin
- 2013** Ein deutscher Sommer (Roman), Aufbau Verlag
- 2015** Die Chronik des verpassten Glücks (Roman), Luchterhand Literaturverlag
- 2018** Mein Schmetterlingsjahr, WGB -Theiss Verlag Darmstadt
- 2020** Die Tüchtigen (Roman), Luchterhand Literaturverlag
- 2020** Die Tote von Sant Andreu (Roman), Transit Verlag Berlin

seinen Visionen und Ideen von einem transparenteren, humaneren Bankwesen gewärmt hatten, stockte in diesem Moment der Atem.

Ähnlich wie die Geiselnahme von Gladbeck im Sommer 1988, die ich als Endzwanziger fassungslos an Radio- und Fernsehgeräten mitverfolgt hatte, ließ mich auch die Ermordung des charismatischen Alfred Herrhausen nie mehr los. Die 54 Stunden währende Irrfahrt der von einer wahren Journalistenmeute begleiteten Gladbecker Rösner und Degowski durch die seinerzeit sommerheiße BRD habe ich 2014 in meinem Roman „Ein deutscher Sommer“ literarisch zu fassen versucht; nun ist es der „Fall Herrhausen“, um den meine Gedanken und mein Schreiben seit Längerem intensiv kreisen.

So gesehen darf ich es, aus schriftstellerischer Sicht betrachtet, als wahren Glücksfall bezeichnen, nun in Ihrer Stadt Gast sein zu dürfen, um den Fall – inspiriert vom Geist des Ortes – an „Originalschauplätzen“ auf meine ganz eigene Weise noch einmal nach-recherchieren – und mich diesbezüglich eine Zeitlang ungestört in Ihr Stadt-

archiv vergraben zu dürfen. Um darüber hinaus womöglich mit Ihrer Hilfe, so Sie mögen, neue Einsichten in diesen Fall gewinnen zu können.

Darum meine direkte Bitte an Sie, liebe Bad Homburgerinnen und Bad Homburger: Scheuen Sie sich nicht, suchen Sie den Kontakt zu mir! Kommen Sie auf mich zu! Lassen Sie uns – so Sie das Gefühl haben, etwas zu diesem Romanprojekt beitragen zu wollen – ins Gespräch kommen. Auf jede noch so kurze Begegnung mit Ihnen freue ich mich!

Das Schreiben von Romanen gleicht oft einem Irrflug über nächtlich-dunkle Landschaft mit – noch dazu – geschlossenem Visier! Alles erscheint einem lange undurchdringlich schwarz und irritierend. Und häufig erschließt sich einem Schriftsteller das Projekt, an dem er viele Jahre schrieb, erst im Nachhinein in all seinen Facetten und Dimensionen. Ich habe das mehr als einmal erlebt.

Es gibt Schriftsteller, die schreiben, weil sie „etwas wissen“ und es zu Papier bringen wollen, und solche, die schreiben, „um etwas zu erfahren“.

ANZEIGE

HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...



... kann ihr **PKW** ab jetzt in der **Schloßgarage**. Mit dem günstigen Nachtparktarif: 45€/Monat, Mo – Fr, 18 bis 9 Uhr. Sa, So, feiertags ganztägig.

WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!

Schloßgarage | Herrngasse 1 über Ritter-von-Marx-Brücke | 61348 Bad Homburg

Weitere Infos unter www.bad-homburg-parken.de oder **06172 - 178 35 51**

Ich halte es mit denen, die ihre Arbeit als Spurensuche begreifen, die Steine umdrehen wie interessierte Entomologen in der Hoffnung, einen schönen Käfer oder die Puppe eines Nachtfalters darunter zu entdecken.

Begleiten Sie mich auf diesen meinen Wegen durch Ihre schöne Stadt! Ich freue mich auf Sie!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr 1. Stadtschreiber

Peter Henning

Anmeldungen für ein Gespräch mit Peter Henning dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr können an stadtarchiv@bad-homburg.de gerichtet werden.



Gewinnen mit Peter Henning

Das Kulturamt der Stadt Bad Homburg lädt zu einem Literatur-Rätsel ein und fragt:

Wie heißt der Roman von Peter Henning, Bad Homburgs 1. Stadtschreiber, der zum SPIEGEL-Bestseller wurde?

Für jede richtige Lösung wird während Peter Hennings Aufenthalt in Bad Homburg ein Buch von ihm ausgelobt.

Lösungsvorschläge müssen unter Angabe des Absenders bis zum 31. Juli 2020 bei

Dr. Bettina Gentzcke,
Fachbereichsleitung Kultur und & Bildung,
Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg,

oder per E-Mail:

bettina.gentzcke@bad-homburg.de

eingegangen sein.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Deutsche, hessische und internationale Küche

Wir sind wieder für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch!

☎ 06175 79620

✉ info@landgasthof-saalburg.de

📍 An der Jupitersäule 10
61350 Bad Homburg v. d. H.

landgasthof-saalburg.de

**alles
muss raus**

**Jack
Wolfskin**

DRAUSSEN ZU HAUSE

! WIR SCHLIESSEN! !

STORE

ALLES UM 50% REDUZIERT!

Louisenstr. 123 · 61348 Bad Homburg · Tel.: 06172 271580
Mo-Fr: 12.00-18.00 Uhr · Sa: 10.00-16.00 Uhr

Homburg feiert Elizas 250. Geburtstag

Sie scheint ein weiblicher „Hans Dampf in allen Gassen“ gewesen zu sein. Bei den prominentesten Künstlern ihrer Zeit und ihres Landes im Zeichnen und Malen ausgebildet, durch die Bekanntschaft mit dem großen Botaniker und Weltenforscher Joseph Banks und die fantastischen Gärten von Kew vor der Haustür zur Pflanzenkennerin und Gartengestalterin herangewachsen und schließlich als Landesmutter von Hessen-Homburg auch zur Bauherrin und Infrastruktur-Planerin geworden – Elizabeth, die „englische Landgräfin“, entzündete mit ihrem Einzug in das Homburger Schloss ein Feuerwerk an Aktivitäten. Alles zum Wohle der Landgrafschaft, die sie auf die Höhe einer neuen Zeit brachte. Noch heute, sagt Kirsten Worms, Direktorin der hessischen Schlösserverwaltung, begegne man Eliza in Homburg auf Schritt und Tritt.

Und nun feiert Bad Homburg den 250. Geburtstag dieser außerordentlichen, beeindruckenden Frau. Endlich! Denn wie die Veranstaltungen zu Friedrich Hölderlins 250. we-

gen der Corona-Pandemie verschoben werden mussten, so auch die zu Elizas Geburtstag am 22. Mai. Mit einem Bürgerfest und der Eröffnung einer umfassenden Ausstellung hatte man Eliza würdigen wollen. Nun soll die Schau ab September nachgeholt werden. Schon jetzt aber können sich Interessierte einen ersten Überblick verschaffen: Die Website www.eliza2020.de gibt mit einem fünfminütigen Teaser-Clip „Happy Birthday Eliza“ des Media Ateliers / Mainz einen Ausblick auf die Ausstellung „Princess Eliza – englische Impulse von Hessen-Homburg“.

Prinzessin Elizabeth von Großbritannien, Irland und Hannover muss froh gewesen sein, als sie den Erbprinzen von Hessen-Homburg, Friedrich Joseph, heiraten durfte. Da war sie bereits 48 Jahre alt, offenbar immer noch gegängelt von ihrer Mutter und belastet durch die zunehmende Demenz ihres Vaters, des britischen Königs George III. Ihren zukünftigen Gatten hatte sie vor der Hochzeit gar nicht richtig kennengelernt, dennoch lernten sich die beiden

ANZEIGE

Golf - ein Sport für die ganze Familie



„GOLF - FUN - FRIENDS“ - Platzreifekurse speziell für Jugendliche!

Termine und unser Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage www.royal-hgc.de



© alle Bilder: Verwaltung der staatl. Schlösser und Gärten

tativen Unternehmungen aufgreifen. Die englische Prinzessin gründete u.a. mit ihrem Bruder Adolphus, der Statthalter des britischen Königs in Hannover war, in der niedersächsischen Stadt eine Einrichtung für Kinder von arbeitenden Müttern.

Kuratorin Dr. Katharina Bechler, Leiterin des Fachgebiets Museen, präsentiert diese Themenkomplexe in zwei Bereichen des Schlosses als authentischen Orten: im Englischen Flügel mit der Witwen-Wohnung, wohin auch Original-Möbel als Leihgaben zurückkehren werden, sowie in der historischen Bibliothek und dem angrenzenden Ahnensaal. Zu der vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain geförderten Ausstellung wird ein Katalog erscheinen, in dem auch die Ergebnisse der neuen Grundlagenforschung dargelegt sind.

schätzen und vielleicht auch lieben. Immerhin hatten sie gemeinsame Interessen. Elizabeth brachte moderne Ideen aus England mit – und Geld. So konnte sie ihre Vorstellungen zusammen mit ihrem „lieben Fritz“ umsetzen. Sie genoss ihre Aufgaben und war froh, dass sie nützlich sein konnte. Und die Homburger wussten das Engagement ihrer neuen Landgräfin zu schätzen.

Man darf gespannt sein auf die Ausstellung, da sie etliche neue Erkenntnisse beinhaltet. So stiegen Landeshistorikerin Dr. Barbara Dölemeyer und Dr. Peter Lingens, der stellvertretende Leiter des Städtischen historischen Museums, tief in die Archive Hessens und Stuttgarts, von Greiz und Hannover ein. Kollegen auf der englischen Insel, insbesondere von Kew Gardens, lieferten ebenfalls historische Unterlagen. Zum Beispiel Listen von Pflanzen, die Eliza aus den Kew-Gärten über den Kanal nach Homburg transportieren ließ. Mit ihnen startete sie eigene Aufzucht-Experimente, und mit ihnen stattete sie die „Landgräfliche Gartenlandschaft“ aus.

Elizas künstlerisches Wirken ist seit langem Thema in Homburg, ebenso die Gestaltung der Gärten, die Ausstellung aber wird auch ihre Projekte als Bauherrin – z.B. die Aufstockung des Schlossgebäudes und der Bau des Gotischen Hauses –, die Verwaltungsreformen sowie die kari-



Prinzessin Elizabeth von Großbritannien, Irland und Hannover und ihr Mann, Erbprinz von Hessen-Homburg, Friedrich Joseph



Genießen Sie
Ihren ganz
persönlichen ...



**DIE FAIRE STADTSCHOKOLADE
IN DEN SORTEN MILCHSCHOKO, MARC DE CHAMPAGNE UND NOUGAT VARIATION
ERHÄLTlich BEI:**

Tourist Info + Service im Kurhaus, F. Supp's Buchhandlung, Glückskaffee,
Maritim Hotel, Feinkost Lautenschläger, Chocolat Plus, RaffinHessen und Livipur

**DER FAIRE STADTKAFFEE
ERHÄLTlich BEI:**

Tourist Info + Service im Kurhaus und Contigo Fairtrade Shop

www.bad-homburg-tourismus.de/augenblick



Jeden Monat stehen Künstler aus nah und fern auf den Bühnen unserer Stadt. Menschen, die uns interessieren und über die wir gerne etwas mehr erfahren möchten. Daher stellt LOUISe jeden Monat einem Künstler, der in Bad Homburg lebt, auftritt oder wirkt, neugierige Fragen.

Erfahren Sie etwas über unsere Künstler und Kulturschaffenden!



© Alexandra Vossling

■ **Welche bereits verstorbene Persönlichkeit würden Sie gerne zu einem netten Abendessen einladen?**

Jesus Christus.

■ **Lieben Sie TV-Serien? Welche?**

Homeland, Designated Survivor, Haus des Geldes und alles, was mit Star Trek zu tun hat.

■ **Haben Sie einen Kulturtipp für uns?**

Die Bad Homburger Schlosskonzerte veranstalten in der kommenden Saison ein Konzert mit dem Ensemble SPARK. Für mich eines der spannendsten Ensembles im klassischen Bereich, seit ich Konzerte veranstalte, und das mache ich schon fast 30 Jahre.

■ **Welches ist Ihr Lieblingsbuch?**

„Tango ist meine Leidenschaft“ von Mauri A. Numminen.

■ **Haben Sie ein Talent, das man Ihnen nicht zutrauen würde? Welches?**

Freunde und Familie behaupten, ich würde gut kochen.

■ **Was lesen Sie zurzeit?**

Täglich die neuesten Zahlen und Fakten über die Corona-Pandemie.

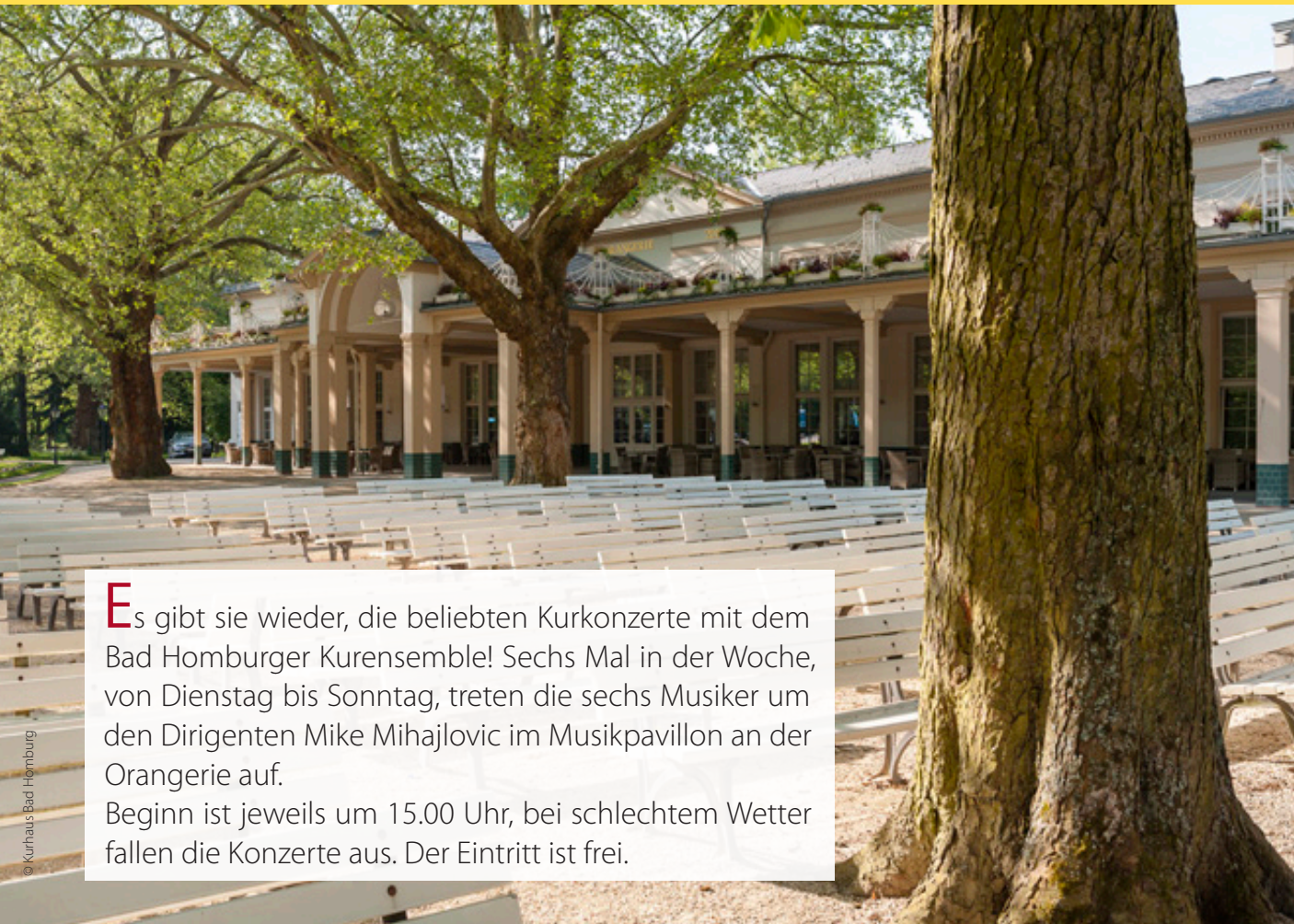
■ **Was würden Sie als „König von Deutschland“ machen?**

Geiz und Gier (Geld- und Machtgier!) unter Strafe stellen.

Karl-Werner Joerg ist bekannt als künstlerischer und organisatorischer Leiter der renommierten Bad Homburger Schlosskonzerte und als Gründer und Geschäftsführer seiner Agentur Kulturkommunikation Karl-Werner Joerg. Der Kulturmanager ist vom Fach: Er studierte Musikpädagogik, Musikwissenschaft und pädagogische Psychologie in Frankfurt und genoss am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Mainz seine Ausbildung zum Kirchenmusiker. Joerg ist auch als *Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bad Homburger Schlosskonzerte* aktiv und engagiert sich – um nur einige Beispiele zu nennen – für die *Friedrichsdorfer Gesprächskonzerte*, die *Neu-Isenburger Serenadenkonzerte*, die *Friedrichsdorfer Klassik für Kids*, das *Festival Allegro!*, das *Musikfest im Taunus* und die *Mozart-Gesellschaft Wiesbaden*.



Wieder Kurkonzerte an der Orangerie



Es gibt sie wieder, die beliebten Kurkonzerte mit dem Bad Homburger Kurensemble! Sechs Mal in der Woche, von Dienstag bis Sonntag, treten die sechs Musiker um den Dirigenten Mike Mihajlovic im Musikpavillon an der Orangerie auf.

Beginn ist jeweils um 15.00 Uhr, bei schlechtem Wetter fallen die Konzerte aus. Der Eintritt ist frei.

Das Kurensemble weiß, mit Piano und Keyboard, Geige und Bass, Posaune und Trompete, Klarinette und Saxofon umzugehen. Oder auf die Pauke zu hauen, wie Paul Pflanz, der mittlerweile 94 Lenze zählt. Man merkt es ihm nicht an.

Dagegen ist Mike Mihajlovic mit seinen 82 Jahren fast ein junger Spund. Er ist der Chef des Ensembles und wahrscheinlich Deutschlands dienstältester Kapellmeister. Vor über 30 Jahren übernahm er die Leitung der Combo, der er seit mehr als 40 Jahren angehört.

Das Ensemble begeistert mit einer musikalischen Mixtur, die ihresgleichen sucht und selbst bei dem x-ten Konzert keine Langeweile aufkommen lässt: Walzer, Operettenmelodien, Klassiker, Oldies, Popmusik bis hin zu Ohrwürmern aus der Filmbranche. Oder Kompositionen, die ehemals dem Kurbad gewidmet waren und die Kurgäste vor mehr als hundert Jahren unterhielten, wie der Gordon-Bennett-Marsch, die Amboss-Polka oder der Homburger Sprudel-Galopp.

Rund 1000 Stücke zählt das riesige Repertoire, das Mihajlovic angesammelt und einstudiert hat. Die

meisten bearbeitete er eigenhändig für die ihm zur Verfügung stehende Besetzung.

Vor dem Musikpavillon stehen lange Reihen von Bänken für die Zuhörer, die sich jedoch immer noch an die Abstands- und Hygieneregeln zu halten haben. Sprich, der Mindestabstand zwischen zwei Personen muss 1,50 Meter betragen, ausgenommen bei Angehörigen eines Hausstandes. Das bedeutet, dass pro Bank nur zwei Besucher Platz finden.

CASTLE CONCERTS IM INTERNET

Neben seiner Aktion „Meine Karte für die Kunst!“, mit der das Geld von nicht zurückgegebenen Konzertkarten direkt an die Künstler fließt, hat Swinging-Castle-Veranstalter Volker Northoff auch ein „Bonbon“ für die verhinderten Kunstgenießer bereitgestellt: Die K&K Verlagsanstalt als Produktionspartner von Castle Concerts hat die Soundtracks früherer Konzerte im CD-Online-Shop zugänglich gemacht. So kann, bis Konzerte wieder möglich sind, Musik aus der Schlosskirche jederzeit auf Spotify, Amazon, Youtube, Apple music und weiteren Streaming- und Download-Plattformen gehört werden, etliche davon kostenfrei. Die Castle-Concert-Veranstaltungen liegen auch als CDs vor, die über diese Seiten erworben werden können.

<https://www.releases.kuk-art.com/de/castle-concerts>

Außerdem kann man hier auch Ausschnitte aus der CD mit dem unvergessenen Peter Härtling hören. Unter dem Titel „Intime Träumerei“ liest der Schriftsteller und Hölderlin-Preisträger aus seiner Biografie „Hölderlin. Ein Roman“. Musikalisch wurde die Lesung von dem österreichischen Pianisten Franz Vorraber gestaltet. Die zum Abschluss von ihm interpretierte Wanderer-Fantasie von Franz Schubert klingt in diesem Kontext, als sei sie Hölderlins Vermächtnis. Die Aufnahme entstand 2007.

<https://www.releases.kuk-art.com/de/album/kuk04>

Der „Sommer“ gestreamt

Die Fans müssen auf ihren „Bad Homburger Sommer“ auch in diesem Corona-Jahr nicht ganz verzichten. Zwar wird es die unnachahmliche Atmosphäre im Kurpark und an anderen Orten nicht geben, aber drei Live-Auftritte werden aus dem Speicher Bad Homburg im Kulturbahnhof gestreamt.

Also in diesem Fall: rauf aufs Sofa, einschalten und genießen! Die Links werden rechtzeitig in der Presse, über die Webseite www.bad-homburger-sommer.de und www.bad-homburg-tourismus.de und auf Facebook (@badhomburgersommer) bekannt gegeben.

Bad Homburger Kulturbonbons

Der Sommer bringt uns einige Kultur- und Freizeitvergnügen zurück, aber auf viele uns liebgewordene Highlights wie den Bad Homburger Sommer, das Thaifestival oder das Laternenfest müssen wir in diesem Jahr verzichten. Als Aufheiterung und auch zur Unterstützung der Künstler initiiert die Kur- und Kongreß-GmbH die „Kulturbonbons“. Ab Mitte Juli werden die Kurparkbesucher in unregelmäßigen Abständen - und ohne Ankündigung - sonntags auf bunte Überraschungen stoßen: auf außerirdische Weltenbummler, lebende Schneekugeln, zankende Comedy-Opas, lebende Bäume oder andere sonderbare Wesen, die sporadisch - unter Berücksichtigung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln - durch den Kurpark flanieren.

Donnerstag, 23. Juli, 20.00 Uhr

Blackbirds

Das Trio „Blackbirds“ um den Songwriter, Sänger und Gitarristen „Oliver Bick“ (bekannt u.a. durch die Beatles Revival Band), um Tobias Wolf am Bass und Robin Staudi an den Drums kommt aus Frankfurt am Main. Die Songs der Band bestechen vor allem durch ihre Ohrwurmtauglichkeit. Und wer denkt, er bekomme hier Rock-Pop aus den verschiedenen Bereichen der Subgenres ... der hat vollkommen recht!



© Johannes Boverter

Mittwoch, 15. Juli, 20.00 Uhr

David Werker – „Plötzlich seriös“ kompakt

Die meisten von uns sind gerade im schwierigen Übergangsalter zwischen 30 und 90 Jahren. Auch David Werker, Deutschlands ehemaliger Dauerstudent Nummer 1 und Träger des deutschen Comedy Preises. Jetzt stellt er fest: Ihm schmeckt Rotwein – selbst wenn er die Cola zum Mischen weglässt! Nanu, da ist er wohl über Nacht erwachsen geworden. Aber auch seriös? David Werker stellt fest: Seriosität ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage des Humors.



Donnerstag, 9. Juli, 20.00 Uhr

Poetry Slam

Der Bad Homburger Sommer-Poetry Slam wird eine fetzige Show mit einer Auswahl von großartigen Künstlern aus der deutschen Slam-Szene. Bei dem literarischen Vortragswettbewerb sind einzig das gesprochene Wort und dessen Inszenierung erlaubt. Nicht erlaubt sind fremd verfasste Werke, Requisiten oder Verkleidungen. Der Wahl der Stilrichtung sind dagegen keine Grenzen gesetzt. Für jeden Vortrag haben die Künstler maximal 6 Minuten Zeit. Das Publikum kürt mittels Abstimmung den Sieger des Abends. Der Moderator Jean Rico führt durch die Show und informiert über das Voting.



© Nicole Reuter

Hölderlin.

**Mittwochnachmittags
Kino in der Villa Wertheimber**

Stadtarchiv zeigt Hölderlin-Filme

Das Foyer der Villa Wertheimber wird jeden Mittwochnachmittag zum Kino! Das Stadtarchiv zeigt dort Filme, die das Leben Hölderlins, insbesondere seine Jahre in Homburg, beschreiben. Die Filme stammen aus eigenen Beständen, zu denen eine umfangreiche Sammlung audiovisueller Medien, darunter Schallplatten, CDs, DVDs und Videokassetten gehört. Sucht man im Online-Findbuch in dieser Sammlung nach dem Stichwort „Hölderlin“, so erhält man immerhin 33 Treffer – Grund genug für das Stadtarchiv, eine Auswahl von drei Filmen zu präsentieren:



**Hölderlin.
2020**
Bad Homburg

**„Hölderlin.
Schicksalsjahre in Homburg“**

Dokumentarfilm, 2006, 29 Min.,
Regie: Rolf Pflücke und Michaela Lämmle.

**„Friedrich Hölderlin –
Dichter sein. Unbedingt!“**

Dokumentarfilm, 2019, 90 min.,
Regie: Rolf Lambert, Hedwig Schmutte.

„Hälfte des Lebens“

Spielfilm, 1984 (Defa), 100 min.,
Regie: Herrmann Zschoche.

Informationen über die genauen Zeiten und die Abfolge werden in der Tagespresse, auf www.bad-homburg.de/stadtarchiv sowie der Facebookseite des Stadtarchivs veröffentlicht. Die Zahl der Besucher ist auf 27 begrenzt, und in der Villa Wertheimber besteht Maskenpflicht.

ANZEIGE

Damengrößen von 36-50

**Sportswear &
fine clothing**

Hillmann

Damenmoden • Herrenausstatter
Bad Homburg
Louisenstraße 10 – 12 • Telefon 06172 - 690459



© depositphotos - ranjoe

BAD HOMBURGER AUTOKINO

Parkplatz hinter dem Technischen Rathaus

Das Autokino geht in die zweite Runde! Stefan Burger, der das Kino im Kurtheater betreibt, wird mit Unterstützung der Stadt und der Kur- und Kongreß-GmbH auch im Juli Filmvorführungen anbieten. Seine Mitarbeiter werden die Autos bestmöglich platzieren – es gibt keine freie Wahl der Stellplätze. Die Radiofrequenz lautet 96,1 MHz.

Tickets haben einen Preis von 10,00 € pro Person, eine dritte Karte für Kinder bis 14 Jahre kostet 9,00 €. Der Kartenverkauf läuft kontaktlos über das Internet, die Kinobesucher erhalten die Tickets per E-Mail. Auf ihnen steht ein QR-Code, der per Ausdruck oder Smartphone bei der Einfahrt durch das Fenster gescannt wird. Auf der Homepage können auch Speisen wie frisches Pop-

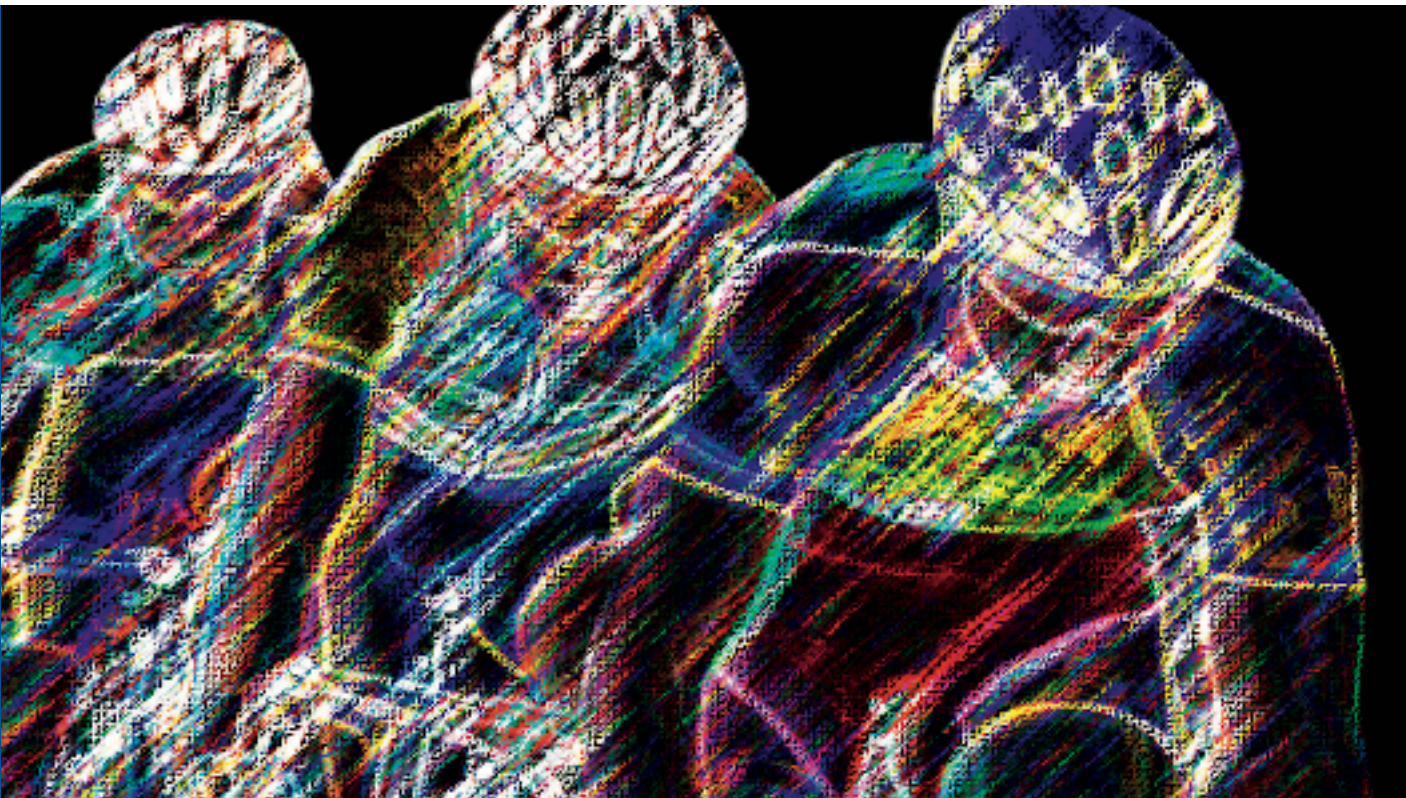
corn oder Nachos und Getränke vorab bestellt werden. Die Besucher bekommen ihre Waren an der Einfahrt bereitgestellt.

Die Filmvorstellungen finden vom **2. bis 12. Juli, donnerstags, freitags, samstags und sonntags, jeweils ab 22.00 Uhr** statt. Das Programm stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest und wird auf der Homepage veröffentlicht.

www.kino-badhomburg.de



Popcorn: © fir0002flagstaffotos - Eigenes Werk, GFDL 1.2, <https://commons.wikimedia.org>



Sonntag, 26. Juli 2020

Grand Prix Bad Homburg

Virtuelles Radrennen „Rund um den Kurpark“

Die Strecke ist dieselbe, der Weg ist ein anderer. Weil der Bad Homburger Radklassiker „Rund um den Kurpark“ wegen der Corona-Pandemie für dieses Jahr abgesagt werden musste, haben sich der RSC Bad Homburg und das Sportbüro der Stadt Bad Homburg eine Alternative ausgedacht: Der „Große Preis der Stadt Bad Homburg“ wird im 41. Jahr als „Grand Prix Bad Homburg“ virtuell gefahren.

Und das geht so:

Die Radsportler spannen ihr eigenes Rennrad im heimischen Wohnzimmer oder Keller in ein spezielles Trainingsgerät ein, das mit dem Internet verbunden werden kann, und melden sich für das Rennen auf der Plattform ROUVY.com an. Dieser Anbieter bekam das Filmmaterial der Originalstrecke und die GPS-Informationen, also von dem 1,6 Kilometer langen Rundkurs um den Kurpark Bad Homburg, übermittelt und hat daraus eine virtuelle Strecke gebaut. Die Strecke erscheint in der ROUVY APP und wird an einem Bildschirm, wenn der Rennfahrer in die Pedale tritt, je nach Leistung / Geschwindigkeit schneller oder langsamer abgespielt. Somit entsteht der Eindruck, als wäre der Fahrer „in natura“ unterwegs. Er sieht Konkurrenten virtuell vor sich, kann sie überholen

und, rennaktuell, die Rangliste einsehen. Auch der 1. Mai-Klassiker wurde auf diese Weise zwischen Eschborn und Frankfurt verkürzt ausgetragen.

Die Zuschauer sind von dem Ereignis keineswegs ausgeschlossen. Zwar wird das bunte Radfahr-Festival an der Kaiser-Friedrich-Promenade ausfallen und sie werden die tolle Stimmung vermissen, aber den sportlichen Teil bekommen sie am heimischen Bildschirm mit. Der „Grand Prix Bad Homburg“ wird als Live-Stream bei YouTube übertragen. Kommentator ist wie in den Vorjahren Karsten Migels, der auch die großen Radsportereignisse bei Eurosports begleitet.

Wie das Rennen genau ablaufen soll, daran sind die RSCler Moritz Dick und Friedrich Uwe Janovszki noch am „Basteln“. Es soll fünf Rennen in verschiedenen Leistungsklassen geben, darunter auch Damen- und Nachwuchsenrennen. Und natürlich werden sich einige namhafte Profis, so wie jedes Jahr, im Kurpark ein Stelldichein geben. Der virtuelle Kurs umfasst 40 km (25 Runden) und wird je nach Leistungsstand in ca. einer Stunde und mehr bewältigt. Und auch dieses Jahr erhält der Sieger die begehrte Siegerschärpe des Bad Homburger „Grand Prix“.

www.grandprixbadhomburg.de

www.rouvy.com



John Bluck (1791–1832), The Residence of Prince Homburg, near Frankfurth. Farbaquatintastich, London 1818.

FRIEDRICH HÖLDERLIN – Stätten seines Lebens in Bild und Wort

bis März 2021, Stadtarchiv in der Villa Wertheimber, Tannenwaldallee 50

Die Präsentation möchte einen bildhaften Eindruck jener Stätten vermitteln, die für Friedrich Hölderlin „Heimat“ bedeuteten oder ihm für längere oder kürzere Zeit zum Lebensraum wurden. Über viele Jahre hinweg hat das Stadtarchiv von den meisten Hölderlin-Stätten druckgrafische Blätter aus dem 19. Jahrhundert erworben. Wo Originalansichten bisher noch fehlen, wie bei Nürtingen und Hauptwil, müssen Reproduktionen sie einstweilen ersetzen. Zu sehen sind 37 Grafiken und Karten. Die zur Grafischen Sammlung (S 03) bzw. der Karten-Sammlung (S 01) des Stadtarchivs gehörigen grafischen Blätter mit Stadt- und Landschaftsansichten und Kupferstichkarten bezeichnen in ihrer Abfolge die wichtigsten Stationen auf dem Lebensweg des Dichters. Fast von selbst ergibt sich daraus die Frage nach dichterischen Zeugnissen Hölderlins, die unmittelbaren Bezug zu diesen Stätten haben. Das Dichterwort in Verbindung zu dem jeweiligen Ort zu setzen, also Hölderlin in Briefen und Dichtungen über erlebte Städte und Landschaften sprechen zu lassen, ist der eigentliche Sinn dieser Ausstellung im Jubiläumsjahr 2020.

Die Exponate können im Archivflur und im Lesesaal des Stadtarchivs besichtigt werden. Allerdings müssen sich Interessenten vorher anmelden – Tel. 06172-100 4140 oder E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de.
Es herrscht Maskenpflicht.



Unbekannt, Frankfurt am Main
Kolorierter Stahlstich, 1840

Hölderlin.
2020

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.

bis 19. Juli

Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Wohl geh' ich täglich andere Pfade

Wanderausstellung des Museums
Lauffen am Neckar

Ingrid Dolde, Vorsitzende des Hölderlin-Vereins Nürtingen, und Eva Ehrenfeld, Geschäftsführerin der Hölderlin-Gesellschaft Tübingen, laden die Besucher in dieser Ausstellung ein, Friedrich Hölderlin zu „seinen“ Orten zu begleiten. 13 sind es, die eng mit der Biografie und dem Werk des großen Dichters verbunden sind. Diese Orte sind auf Stelen dargestellt und als aufgeschlagene, 120 Zentimeter breite Bücher konzipiert. Von innen heraus leuchtend, berichten sie von Lauffen am Neckar, Nürtingen, Denkendorf, Maulbronn, Tübingen, Waltershausen, Jena, Frankfurt, Bad Driburg, Stuttgart, Hauptwil in der Schweiz, Bordeaux in Frankreich und Bad Homburg. Von Bad Homburg werden das Schloss, das Sinclair-Haus, der Eingang zur Landgrafengruft mit der Patmos-Hymne, das Denkmal im Kurpark und der Hölderlin-Pavillon im Garten der Reimers-Stiftung am Wingertsberg gezeigt.

Das Begleitbuch: Ingrid Dolde und Eva Ehrenfeld (Hg.): „Wohl geh ich täglich andere Pfade“, Friedrich Hölderlin und seine Orte, Belsar Verlag, ISBN 978-3-7630-2748-4.

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr,
Samstag und Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr; Eintritt frei.

Besuchsregeln: maximal 15 Personen gleichzeitig, es gelten die derzeitigen Hygienevorschriften.



© Museum Gotische Haus

bis 30. August

Museum Gotisches Haus, Tannenwaldweg 102

Hölderlin – ein geprägtes Bild

Die Ausstellung ist so vielfältig wie die Kunst selbst. Sie zeigt auf interessante Weise, wie der Dichter Friedrich Hölderlin und sein Werk Eingang gefunden haben in die unterschiedlichsten künstlerischen Formen. Bis auf eine Arbeit befinden sich alle Exponate im Eigentum des Städtischen historischen Museums. Bereits seit Jahrzehnten werden Grafiken, Künstlerbücher und Gemälde gesammelt, die Bezug zum Werk Hölderlins haben. In den Mittelpunkt der Ausstellung wurde die Sammlung von Medaillen-Prägungen auf Friedrich Hölderlin gestellt. Es ist die einzige öffentliche Sammlung ihrer Art weltweit. Der inzwischen aufgelöste „Förderkreis Bad Homburger Münzkabinett“ trug sie zusammen. Sie umfasst sowohl Gedenkmedaillen als auch numismatische Kostbarkeiten. Darüber hinaus werden die qualitativ kostbarsten Objekte aus der Sammlung der Gemälde, Grafiken und Künstlerbücher gezeigt, die in Zusammenhang mit Friedrich Hölderlin stehen. Heimische und auswärtige Künstler haben sich mit dessen Leben und Werk auseinandergesetzt. Zu sehen sind unter anderem Bilder von Max Kaminski, Alexandre Yterce, Alfred Hrdlicka, Isolde Schmitt-Menzel sowie Buchkunst von Robert Schwarz und Jürgen Wölbing. Die einzige Leihgabe der Ausstellung ist die wunderschöne Büste der Susette Gontard, Hölderlins geliebter Diotima. Sie ist eine Leihgabe aus Privatbesitz und hat ihren Standort im Frankfurter Liebieghaus.

Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr.

Regeln: Es können nur 5 Besucher gleichzeitig in die Ausstellung. Sie müssen Masken tragen und sich beim Eintreten die Hände desinfizieren. Die verschiedenen Abteilungen der Dauerausstellung sowie das „Hut-museum“ und das Café bleiben geschlossen.

Eintritt frei.

Hölderlin. 2020

bis 31. Oktober

Park der Reimers-Stiftung, Am Wingertsberg 4

Wenn über dem Weinberg es flammt

Buchkunst-Ausstellung von Anja Harms und Eberhard Müller-Fries

Die Installation besteht aus fünf in der Größe unterschiedlichen Stahlrahmen, die an aufgeschlagene Bücher erinnern. Aus Textfragmenten von Hölderlin generierte QR-Codes bilden die formale Grundlage für die Gestaltung der aus Holzplatten geschnittenen „Buchdecken“. Das Werk der beiden Oberurseler Künstler ist auf dem Rasen unterhalb des Hügels, auf dem der Hölderlin-Pavillon steht, platziert. An dieser Stelle hat Hölderlin nach seinem Abschied aus dem Hause Gontard wohl gegessen, hinüber nach Frankfurt geschaut und an seine geliebte Susette gedacht. Vor diesen Zeiten soll hier Wein angebaut worden sein, so dass die Hölderlin-Zeile „Wenn über dem Weinberg es flammt“ der Installation in zweierlei Hinsicht gerecht wird. Kunstwerke von Anja Harms und Eberhard Müller-Fries sind in bedeutenden Bibliotheken und Museen bzw. im öffentlichen Raum zu finden. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Hochtaunuskreis, dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain und dem Klingspor-Museum Offenbach.

Öffnungszeiten: werktags 10.00 bis 17.00 Uhr.



© Stefanie Wetzel



© Juul Kraijer

bis 2. August verlängert

Museum Sinclair-Haus, Dorotheenstraße,
Ecke Löwengasse

Zweiheit

Werke von Juul Kraijer, Niederlande

Die 50-jährige in Rotterdam arbeitende Niederländerin hat die Zeichnung als ihr ureigenes Ausdrucksmittel gefunden. Sie arbeitet bevorzugt mit Holzkohle, nur selten mit Farbe. Ihre Zeichnungen sind häufig lebensgroß und zeigen den Menschen – Frauen – als Teil der Natur. Juul Kraijer kombiniert den menschlichen Körper mit anderen Kreaturen: Sie umgibt ihn mit kleinen Fisch- oder Mottenschwärmen, lässt ihn mit knorrigen Ästen verschmelzen. Ein anderes Mal ist er gespiegelt, gedoppelt, und dabei beobachtet er sich selbst. Die Zeichnungen machen den größten Teil der 60 Arbeiten umfassenden Ausstellung aus. Sie zeigt aber auch Fotografien, die ein wichtiges Medium in Juul Kraijers künstlerischem Wirken darstellen. Die Fotografien, meist in Schwarz-Weiß gehalten, greifen die gleichen Themen auf wie die Zeichnungen. Und nicht zuletzt sind auch Skulpturen und Videos der Niederländerin zu sehen, deren Werke auch etliche öffentliche Sammlungen bereichern.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr,
Samstag, Sonntag und Feiertage 13.00 bis 18.00 Uhr.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €,
mittwochs Eintritt frei.

Besuchsregeln: Maximal 15 Besucher gleichzeitig. Jeder nimmt sich aus dem Korb am Eingang eine der bunten Wäscheklammern (15 sind im Umlauf), desinfiziert sie und heftet sie an seine Kleidung. Außerdem: Mundschutz, Desinfektion der Hände, Abstandsregel.

Museum Sinclair-Haus digital

Die digitale Tür des Museums Sinclair-Haus ist geöffnet. Das Team konzipierte in den letzten Wochen neue Formate, die auch online zu Auseinandersetzungen mit Kunst und Natur anregen. Per Video gibt es Einblicke in die Ausstellung und die künstlerische Arbeit rund um die Schau „Juul Kraijer. Zweiheit“ (#museumsinclairclips). Auch die Kunstvermittlung wird digitaler: Künstlerische Miniaturen animieren zu eigenen Experimenten (#kunstnaturexperimente, #blattwerkebewegt).

Rechts: Kuratorin Ina Fuchs erklärt Juul Krainers Arbeitsweise anhand der Zeichnung „Untitled, 1997“

www.museumsinclairhaus.de/programm/digital/



© Museum Sinclairhaus

ANZEIGE

Unsere Energie der Zukunft



StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24
bis 4. Juli verlängert

Verortungen Björn Maute

Die Bilder Björn Mautes zeigen malerische und druckgrafische Stadtansichten seiner Wahlheimat Bad Homburg. Ausblicke auf die umgebende Landschaft, maßgeblich geprägt durch die markante Silhouette Frankfurts, ergänzen sie. Dem Betrachter öffnen sich neben vertrauten auch überraschende Blickwinkel.

www.bjoernmaute.jimdo.com



StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24
7. Juli bis 26. September

Menschenbilder

Gemälde von Ursula Mekelburg

Ursula Mekelburg ist in ihrem Leben oft und weit gereist. Sie bewahrte in ihrem Gedächtnis die schönen Bilder, die sie, wieder in der Heimat, immer noch bewegten und berührten. Als Autodidaktin, die sich in einigen Kursen weiterbildete, begann sie zu malen: hauptsächlich mit Aquarell- und Pastellfarben. Inzwischen sind es auch andere Bilder, die die Künstlerin beeinflussen. Es sind Bilder von Kriegen, Flucht und alltäglicher Gewalt, von menschlichen Süchten und Leidenschaften, die sich lange Zeit in den äußersten Winkeln ihres Bewusstseins verborgen hatten. Bilder auch von Übergriffen auf Frauen, Kriegsflüchtlinge und Asylsuchende, die verfolgt und in Lagern eingesperrt werden, von Menschen, die Not und Elend entgehen wollen und von Schlepperbanden ausgenutzt werden.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr,
 Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr. Eintritt frei.
 Maximal 30 Besucher auf einmal,
 bitte an die Hygienevorschriften halten!



© Römerkastell Saalburg

bis 7. März 2021
Römerkastell Saalburg

Hammer!

Handwerken wie Kelten und Römer

Seit jeher werden handwerkliches Wissen und Fertigkeiten durch praktische Anleitung erlangt. Zeigen und Erklären, Vormachen und Nachahmen sind wesentliche Methoden, um die Herstellung von unterschiedlichsten Gegenständen zu vermitteln – und zu verstehen. Die Sonderausstellung folgt diesem Grundsatz: Archäologische Fundstücke aus Hessen ermöglichen einen Blick in die Werkzeugkisten der Kelten und Römer, nachgebaute Gegenstände, Zeichnungen und Filme illustrieren grundlegende handwerkliche Tätigkeiten. Es werden der gesamte Prozess vom Rohstoff zum Produkt gezeigt und die angewendeten Verfahrensweisen nachvollziehbar gemacht. Dabei wird deutlich, dass sich viele Werkzeuge und Techniken seit Jahrhunderten kaum verändert haben. Ein keltischer Hammer unterscheidet sich nicht wesentlich von einem römischen oder gar einem modernen Schlosserhammer. Eisen muss noch immer erhitzt werden, um es zu verformen. Und noch heute werden Fasern gerichtet, gesponnen und gewebt, um Stoffe zu erhalten. Mit großformatigen Zeichnungen im Comic-Stil, zahlreichen Filmen und Elementen zum Nachdenken und Ausprobieren richtet sich die Ausstellung vor allem an ein junges Publikum. Die präsentierten originalen Fundstücke der Kelten und Römer unterstreichen die Bedeutung des Handwerks über Jahrtausende hinweg und belegen das reiche kulturelle Erbe Hessens auch unter diesem so wichtigen Aspekt alltäglichen Lebens.

Geöffnet: täglich 9.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt: reduzierte Eintrittspreise.

200 Besucher sind in dem Kastell gleichzeitig zugelassen. Auch Museumsshop und Taberna sind wieder geöffnet. Hier wie in allen Museumsgebäuden muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen und müssen ein Mund-Nasen-Schutz getragen und die Hygieneregeln eingehalten werden. Auf dem Außengelände gilt keine Maskenpflicht.

bis Januar 2021

Automuseum Central-Garage, Niederstedter Weg 5

100 Jahre ALVIS

In Zeiten des Brexit präsentiert das Automuseum Central-Garage wieder einmal eine britische Autoschmiede: ALVIS ist ihr Name, gebildet aus dem Kürzel für Aluminium (Al) und dem lateinischen Wort für Kraft, vis. Das auf die Spitze gestellte Dreieck mit dem Namenszug und der Adler als Kühlerfigur sind ihre Markenzeichen. Nur: Allenfalls die eingefleischtesten Oldtimer-Fans kennen diese Autos, die von 1919 bis 1968 im mittelenglischen Coventry produziert wurden. Sie waren in die Oberklasse einzuordnen, in das Segment von Aston Martin und Bentley, und galten als fortschrittlich. ALVIS war ein Pionier des Frontantriebs und brachte sehr früh Autos mit synchronisiertem Getriebe und Einzelradaufhängung auf den Markt. Die Ausstellung zeigt die spannende Geschichte von ALVIS anhand von Thementafeln und natürlich bestückt mit Fahrzeugen, die jedes benzingesteuerte Herz höher schlagen lassen.



© Central-Garage

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 12.00 bis 16.30 Uhr, an den Feiertagen geschlossen. Eintritt frei, es wird um eine Spende für einen guten Zweck gebeten.

Besuchsregeln: Masken, Abstand, Händedesinfektion, keine Führungen. Die Besucherzahl ist auf zehn Personen gleichzeitig limitiert. Wartezeiten können auf dem Außengelände des Museum verbracht werden. Sitzmöglichkeiten sind dort ausreichend vorhanden.

www.central-garage.de.

LOUISe 7/2020 | 33

ANZEIGE

Bettenzellekens
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

SCHLAFEN SIE GUT?

Unsere kompetenten Fachberater sind gerne für Sie da!

2X IN FRANKFURT UND 1X IN BAD HOMBURG

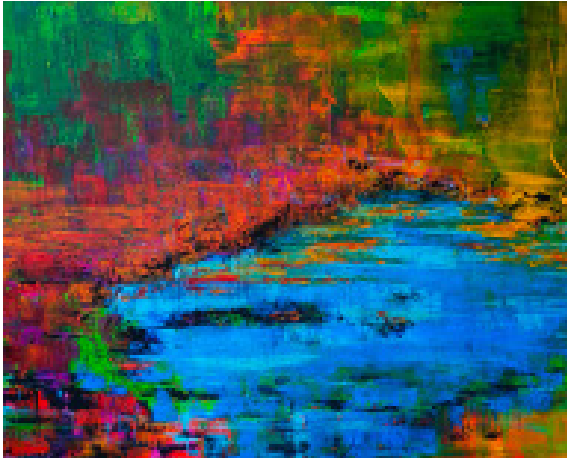
www.betten-zellekens.de

1. bis 23. August

Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Paul Pape – Fotografien

ISO 5000-Preis der Hans und Annemarie Weidmann-Stiftung 2020



Heimatstube Ober-Erlenbach, Am Alten Rathaus 9

Kunst als Hobby

Digitale Ausstellung zum 25. Jubiläum

Die Heimatstube Ober-Erlenbach, die seit nun 25 Jahren besteht, wollte das Jubiläum Anfang Juni mit einer großen Feier und einer neuen Ausstellung begehen. Beides soll nachgeholt werden, aber die Ausstellung kann schon jetzt besichtigt werden – digital! Was ist Hobby, was ist Kunst? Kann Hobby Kunst sein? Das fragten sich die Macher während der Vorbereitungen. Über die Herkunft des Wortes Hobby erfuhren sie, dass der Begriff sich vom englischen hobby-horse ableitet und ursprünglich ein kleines Pferd oder auch ein Steckenpferd bezeichnete. Ein altes Steckenpferd ist auch in der Ausstellung zu sehen. Von der Vielzahl der Deutungen, was Kunst sei, entschied sich die Heimatstube für folgende: Kunst ist all das, worin der Künstler ein Stück von sich selbst gegeben hat.

Acht Ober-Erlenbacher Künstler stellen sich und Beispiele ihrer Werke in dem 17-minütigen Film vor: Sandra Diehl, Martin Kammer und Antje Riedl mit Malerei, Horst Falkenstein mit Kalligraphie, Torsten Martin mit Mosaiken, Dieter Mausolf und Markus Röder mit Holzarbeiten. Außerdem sind Kupferbilder von Winfried Klink zu sehen, der 2016 verstorben ist. Die Künstler selbst werden mit Foto und kurzen Darstellungen ihres persönlichen, künstlerischen Werdegangs und ihren Vorstellungen präsentiert. Die Gestaltung und Umsetzung stammt von Torsten Martin.

Die erste digitale Ausstellung der Heimatstube Ober-Erlenbach kann über ihre Homepage www.heimatstube-obererlenbach.com oder direkt über Youtube <https://youtu.be/orgTJ59PAMo> besichtigt werden.

Paul Pape ist der diesjährige Preisträger des mit 5000 Euro dotierten und ausschließlich unter Studenten der HfG Offenbach ausgeschriebenen Fotopreises ISO 5000 der Hans und Annemarie Weidmann-Stiftung. Der Name des Preises verweist auf die erweiterten Möglichkeiten der Fotografie, die deutlich über das menschliche Auge hinausgehen. Ausgezeichnet und unterstützt wird mit ihm ein noch zu realisierendes Projekt mit Bezug zum Medium Fotografie. Bewerber können hierfür einen schlüssigen und durchdachten Vorschlag einreichen.

Bereits in vergangenen Arbeiten hatte Paul Pape Bewegungen des Windes mit einer Art Windzeichenmaschine festgehalten und diese Idee darüber hinaus mit einer eigens entwickelten Lichtwind-Camera Obscura verbunden. Die geradezu klassische Idee eines „Pencil of Nature“, mit der Henry Fox Talbot in einem Frühwerk der Fotografie das Licht selbst zum Bildschöpfer werden ließ, ergänzte Pape um ein Wind-Lichtpendel, wodurch der selbst nicht sichtbare Wind Spuren auf dem Bildträger hinterlässt. Die durch Objektiv, Linse oder Öffnung begrenzte und dennoch präzise Zeichnung der Natur wird durch chaotische Windbewegungen überlagert und, gleichsam als Gruß aus einer anderen, nicht sichtbaren Welt, mit einem ganz anders gearteten Prinzip konterkariert. Neugierig gemacht und überzeugt hat Pape die Jury mit einer Weiterentwicklung seiner Kamera, mit der er nun Bewegungs- und Tanzsequenzen einzelner oder mehrerer, von Live-Musik begleiteter Tänzer einfangen will. Deren Bewegungen werden auf ein Lichtpendel in einer Camera Obscura übertragen, so dass das eigentliche Bild in einer weiteren Ebene mit überlagernden Lichtzeichnungen der gleichen Bewegung ergänzt wird. Pape gelingt somit eine erfrischend unerwartete Verbindung von Happening, Tanz, Musik und Fotografie.



© Paul Pape

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr.

Eintritt frei.



EIN „SPRECHER“ VOR DEM GOTISCHEN HAUS



© Bruce Beasley

Um das Museum Gotisches Haus herum sind verschiedene Skulpturen platziert, unter ihnen auch der sogenannte „Spokesman II“, den Bruce Beasley (geb. 1936 in Los Angeles, USA) 1994 schuf. Es handelt sich um einen Ankauf aus der Blickachsen-Ausstellung 1999.

Auf der Grünfläche vor dem Museum kann die Skulptur mit den umgebenden Bäumen korrespondieren und erhält genug Raum, um zu wirken. Der Künstler hat hier verschiedene kubenartige Formen aus Bronze aneinandergeschweißt. So baut sich eine längliche, vertikal ausgerichtete Form auf, die nach oben hin immer breiter wird – gleich dem Körper eines aufrecht stehenden Menschen. Auch der Titel „Spokesman“, was Sprecher bedeutet, weist darauf hin, dass hier durch die Zusammenfügung abstrakter Formen an die Gestalt eines Menschen erinnert werden soll.

Maya Großmann



© Museum Gotisches Haus

ANZEIGE

Tel. 0 61 72 - 2 90 71

AN IHRER SEITE.
WENN SIE UNS
BRAUCHEN.



Bestattungshaus Eckhardt

Marc-André Zahradnik
Neue Mauerstraße 10
61348 Bad Homburg



info@bestattungen-eckhardt.de

www.bestattungen-eckhardt.de

© Dorothea Lindenberger



jeden Freitag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Tourist Info + Service im Kurhaus

Stadtführungen

Die Stadtführungen dauern 1,5 bis 2 Stunden.

jeden Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitär-bäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern.

Samstag, 25. Juli, 10.00 Uhr
Treffpunkt Tannenwaldallee Nr. 6 (Villa Teves)

Geschichte und Geschichten über die Tannenwaldallee

Die Tannenwaldallee wurde 1770 angelegt und ist Teil der Landgräflichen Gartenlandschaft Bad Homburg. Seit dem Tage ihres Entstehens ist die Allee ein öffentlicher Weg, und Landgraf Friedrich V. Ludwig sah schon damals eine „promenade publique“, eine öffentliche Promenade. Er stellte sich vor, wie hier „alle Welt“ an Sonntagen spazieren gehen würde. So kam es dann auch, und die kleine Residenz entwickelte sich schließlich zu einem bedeutenden Kurort.

Sonntag, 5. und 12. Juli, 15.00 Uhr
Treffpunkt: Gotisches Haus

Führungen Landgräfliche Gartenlandschaft

Ella Dybowska startet wieder ihre Führungen durch die Landgräfliche Gartenlandschaft: Am 5. Juli geht es über die Buschwiesen zum Forellen- und zum Neuen Teich, eine Woche später stehen der Forstgarten, der Hirschgarten und die Elisabethenschneise auf dem Programm. Ella Dybowska ist Expertin auf dem Gebiet der landgräflichen Gärten, denn sie leitete und koordinierte einst in städtischen Diensten die Wiederherstellung der Anlagen. An den Führungen, die kostenfrei sind, dürfen zur Zeit allerdings nur 10 Personen teilnehmen. Deshalb ist eine Anmeldung unter der Mailadresse gartenlandschaft@bad-homburg.de zwingend erforderlich. Bei der Anmeldung sind Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben, die Teilnahme ist nur nach Bestätigung der Anmeldung möglich. Die geltenden Hygiene-Regeln sind einzuhalten.



Sonntag, 5. Juli, 14.30 und 16.30 Uhr
Treffpunkt: Weißer Turm im oberen Schlosshof

Kultur rund um das Wasserweibchen

Führung mit Richard Hackenberg

Richard Hackenberg nimmt seine zweistündigen Führungen zur Geschichte der Bad Homburger Gastronomie wieder auf. In ihrem Verlauf begegnet man sagenhaften Meerjungfrauen und kühnen Prinzen und lernt Homburgs Neustadt kennen sowie die seit über 150 Jahren betriebene Gastwirtschaft am Eck der Siebenhäusergasse. Nähere Informationen unter www.kulturrundum.de.

Die Teilnahme ist kostenfrei, aber die Personenzahl ist auf 10 begrenzt. Deshalb sind Anmeldungen erforderlich: Telefon 0152-53190701 oder E-Mail: info@kulturrundum.de.



© Museum Gotische Haus



© Schösserverwaltung

Informationen und Regeln

Für die Führungen durch die Stadt, den Kurpark und über die Tannenwaldallee kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr).

Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMainCard-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Es können maximal 6 Gäste an einer Tour teilnehmen. Die Teilnahme ist nur mit Ticket möglich. Tickets sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurt-ticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Der Ticketkauf ist nur möglich unter Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer (um die Nachverfolgung von Infektionen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu gewährleisten). Es gelten die derzeitigen Abstands- und Hygieneregeln.

Führungen im Englischen Flügel

Das Schloss Bad Homburg empfängt wieder Publikum in seinen musealen Schauräumen. An den Führungen im Englischen Flügel, in dessen Räumen die „englische Landgräfin“ Elizabeth von Hessen-Homburg bis zu ihrem Tod 1840 ihren Witwensitz hatte, können maximal 4 Personen teilnehmen. Sie finden stündlich zwischen 10.00 und 16.00 Uhr statt. Auch der Weiße Turm kann täglich zwischen 10.00 und 16.00 Uhr besichtigt werden. Erlaubt sind zwei Personen gleichzeitig. Das Café im Vestibül des Schlosses ist mittwochs bis sonntags von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

In allen geschlossenen Räumen ist das Tragen eines Mund-Nasenschutzes verbindlich. Die Teilnehmer an den Führungen müssen ihre Kontaktdaten hinterlegen, damit bei einer eventuell auftretenden Corona-Infektion Kontaktpersonen nachvollzogen werden können. Die Daten werden sicher aufbewahrt und nach einem Monat vernichtet. Geöffnet bleibt weiterhin der Schlosspark. Hier wird zum Schutze aller gebeten, die Kontaktbeschränkungen zu beachten: Es dürfen sich nur maximal zehn Personen treffen.

#KulturimNetz

Die Schösserverwaltung hat jetzt den zweiten Vortrag in der Reihe „Des Kaisers Spuren. Kaiser Wilhelm II. im Schloss Bad Homburg“ ins Netz gestellt, der wegen der Pandemie abgesagt worden war. Nach dem gut siebenminütigen Teaser mit Dieter Dressel von der Bad Homburger Central-Garage, der über die Automobil-Liebe des letzten deutschen Kaisers erzählt, ist nun der „musikalische Kaiser“ das Thema. Unter dem Titel „Majestät als Komponist und Dirigent – Zum Einfluss des Hochadels auf das Musikleben in Rhein-Main zur Zeit Wilhelms II.“ spricht in dem zehn Minuten langen Teaser der Leiter des Amtes für Kultur- und Sportmanagement in Offenbach, Dr. Ralph Ziegler. In seinen Ausführungen wird der Kaiser (1859-1941) unter anderem als Tonsetzer des Stückes „Sang an Aegir“ (1894) vorgestellt. Die Rede ist auch von Alexander Friedrich Landgraf von Hessen (1863-1945) ebenso wie von Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein (1868-1937). In dem Video wird Ziegler, der im Offenbacher Capitol die Reihe „Classic Lounge“ etabliert hat, von Olaf Jochs am Klavier begleitet. Der Vortrag soll in der zweiten Jahreshälfte im Schloss nachgeholt werden.

www.schloesser-hessen.de



Kinderkunstschule, Rind'sche Stift-Straße 7

Museum Gotisches Haus, Tannenwaldweg 102

Die Ferien-Maus

Workshops mit Ines Günther-Laake

Samstag, 11. Juli, 15.00 Uhr

Sonntag, 26. Juli, 15.00 Uhr

Eliza, Landgräfin von Hessen-Homburg und Prinzessin der Herzen, hatte neben ihrem Gespür für Formen und Farben auch noch ein Händchen für Landschaft und Architektur. Das zeigt sich deutlich in den Homburger Straßen, in der Botanik und der Gestaltung des Gotischen Hauses. 7- bis 12-Jährige erfahren Wissenswertes und Lustiges über die frühere Landgräfin und fertigen – zusammen mit Ines Günther-Laake von „Besuch doch mal die Maus“ – im Garten des Gotischen Hauses ein einzigartiges Kunstwerk in Gedanken an Eliza an. Maximal 6 Kinder.



© Museum Gotische Haus

Skulpturen

Samstag, 1. August, 15.00 Uhr

Sonntag, 9. August, 15.00 Uhr

Die Kinder werden zu Künstlern: Nach einer Führung im Skulpturenpark am Museum Gotisches Haus bietet Ines Günther-Laake für Groß und Klein (mindestens 5 Jahre alt) einen Workshop zur Fertigung einer eigenen Skulptur. Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Maximal 8 Personen (gerne Eltern mit Kindern).

Anmeldungen unter Tel. 06172-37618,

E-Mail: museum@bad-homburg.de.

SOMMERFERIEN IN DER KINDERKUNSTSCHULE

Die Kinderkunstschule darf in den Sommerferien Kurse für Kinder anbieten. Das Gesundheitsamt des Hochtaunuskreises hat dem Konzept von Petra Kirchberger zugestimmt. Die Hygieneschutzmaßnahmen: 2 Meter Abstand, Hände waschen, Oberflächen-Desinfektion, zwei getrennte Ein- bzw. Ausgänge, und die Kinder müssen jeweils zwei eigene Schutzmasken sowie einen eigenen Malkittel mitbringen.

Angeboten werden verkürzte Programme für kleine Gruppen mit fünf Kindern, und zwar vormittags von 9.00 bis 13.00 Uhr sowie nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr. Die Kinder können nicht für beide Gruppen angemeldet werden, da die Pause für die Reinigung und Desinfektion der Räume benötigt wird und es keine Betreuung geben kann.

6. bis 10. Juli: vormittags und nachmittags „**MALEN UND ZEICHNEN IM PARK**“ (ab 8 Jahren).

13. bis 17. Juli: vormittags „**STOFF- UND FILZGESCHICHTEN**“ (ab 10 Jahren), nachmittags (14.30 bis 17.30 Uhr) „Töpfern“ (drei Termine, ab 8 Jahren).

20. bis 24. Juli: vormittags „**MAL- UND MODEATELIER FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN**“ (ab 12 Jahren), nachmittags „Alltagsgeschichten – everyday stories“ (ab 8 Jahren).

27. bis 31. Juli: vormittags „**LETTERS SCHRIFTZÜGE, GRAFFITI, HANDLETTING, DRUCK**“, nachmittags „Handlettering“ (beide ab 10 Jahren).

3. bis 7. August: vormittags „**TIERE ZEICHNEN, MALEN, KLEBEN**“ (ab 7 Jahren), nachmittags „**TIER-COLLAGEN**“ (ab 9 Jahren).

10. bis 14. August: vormittags „**WENN KUNST AN DIE FRISCHE LUFT GEHT: URBAN SKETCHING**“ (ab 12 Jahren), nachmittags „Zeichnen im Park und im Atelier – Techniken und Stile“ (ab 10 Jahren).

Die Kosten betragen zwischen 138,00 € und 275,00 €. Anmeldungen werden unter www.kinderkunstschule-hg.de, fantasie@kinderkunstschule-hg.de oder per Telefon unter 06172 942390 entgegengenommen.

ERLEBNISWELT SPIELBANK: SPIELEN – GENIESSEN – FEIERN

Zurück zum Glück

Die Spielbank Bad Homburg freut sich, ihre Gäste wieder in den Sälen des Klassischen Spiels und des Automatenspiels begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich setzt auch sie die aktuell geltenden Hygienevorschriften zum Schutz ihrer Gäste und Mitarbeiter um. So besteht im Spielbereich für alle und jederzeit Maskenpflicht, und die Spielplätze werden durch Plexiglasscheiben voneinander getrennt. Trotz der Vorkehrungen setzt die Spielbank alles daran, ihren Gästen einen sicheren, aber auch einen spannenden Abend zu bieten.

Rein ins Vergnügen geht es an den beiden Haupteingängen. Um aufgrund der begrenzten Besucherzahl eventuell auftretende Wartezeiten an den Türen zu vermeiden, bietet die Spielbank auf ihrer Internetseite ein Wartezeit-Barometer. So kann der Besuch bestens geplant und ohne größere Verzögerungen stattfinden.



© Spielbank Bad Homburg

Für den Juli können bereits folgende Glückstermine vorgemerkt werden:

Mittwoch, 1. Juli

Bad Homburger Jackpot-Festival

Am 1. Juli winken wieder zusätzliche Jackpot-Gewinne im Gesamtwert von 16.000 Euro. Ohne zusätzlichen Einsatz werden ab 12.00 Uhr alle 30 Minuten 500 Euro extra ausgeschüttet (ausgenommen Multi-Roulette).

Dienstag, 7. Juli

Mystery-Roulette

Beim Mystery-Roulette ohne eigenen Einsatz bei abgedecktem Kessel auf Plein setzen und gewinnen. Je Runde bleiben 30 Minuten Zeit, die richtige Zahl zu tippen – zu gewinnen gibt es jeweils 1.000 Euro. Spielrunden um 18.00 und 22.00 Uhr.

Montag, 20. Juli

Chance 2020

Jeden 20. im Monat warten neue spannende Überraschungen auf die Besucher der Spielbank.

Die Öffnung der Spielbank gilt noch nicht für die Lounge, so dass die Plattenteller auch weiterhin stillstehen. Umso erfreulicher, dass die Teller im Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ und auf der Sommerterrasse wieder köstlich angerichtet werden. Dort können sich Gäste nach telefonischer Reservierung wieder kulinarisch verwöhnen lassen.



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
LOUNGE

François Blanc Spielbank
Kisseleffstr. 35
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel. 06172/17 01 - 0
www.spielbank-bad-homburg.de

Der Zutritt zur Spielbank und zur Lounge ist ab 18 Jahren erlaubt. Einlass nur mit einem gültigen Personalausweis. Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter Tel. 06172/60080.

Gartengeschichte(n)

Für Kinder ist es gedacht, aber jeder Erwachsene, der sich für die Kunst der Gartengestaltung interessiert, wird ebenfalls seine helle Freude an diesem Buch haben. Inken Formann, die Leiterin des Fachgebietes Gärten und Gärten-
denkmalpflege bei der hessischen Schlösserverwaltung, hat es geschrieben, Katrin Felder und Sebastian Kempke steuerten die vielen Illustrationen bei. Und so wunderbar ist dieses Buch, dass es mit dem Deutschen Gartenbuchpreis 2020 in der Kategorie „Bestes Buch über Gartengeschichte“ ausgezeichnet wurde. Im Nachgang erschien außerdem das „Bilderbuch zur Gartenkunst“, mit dem Kinder schon ab fünf Jahren Wissenswertes rund um dieses Thema erhalten.

Wissenswertes ist auf den 400 Seiten von „Gartenkunst für Kinder – Geschichte(n), Gärten, Pflanzen und Experimente“ so angehäuft, wie der Maulwurf seine ungeliebten Hügel auf dem heimischen Rasen aufwirft. Und das ist das Besondere: Hier beherrschen nicht Tipps zum praktischen Gärtnern oder zur Bestimmung von Pflanzen die Darstellung wie in den meisten Gartenbüchern für Kinder. Die gibt es auch, aber in der Hauptsache geht es um die künstlerische und landschaftsarchitektonische Planung von Gärten. Warum sollen nicht schon Kinder ab neun Jahren den Unterschied zwischen barocken Anlagen und englischen Landschaftsgärten kennenlernen? Und dass die einen wie die anderen sowie viele andere Formen mehr zu schützen sind, vor allem auch vor dem Hintergrund von aktuellen Umweltproblemen? Alte Gärten seien kulturelle Erbstücke unserer Vorfahren, die es zu erhalten gelte, begründete denn auch Kirsten Worms, Direktorin der hessischen Schlösserverwaltung, den Anspruch der Publikationen. Die Schlösserverwaltung fungiert als Herausgeberin.

Das Buch ist richtig dick. Aber man muss es nicht auf einmal lesen. Man beginnt auf irgendeiner Seite, deren Thema interessiert, und „wühlt“ sich dann querbeet durch. Es ist eine

kindgerechte und mit Fotos und Illustrationen reich bebilderte Reise zu alten und neuen Gärten in aller Welt. So unterschiedlich die Jahrhunderte seit den antiken Ägyptern, Griechen, Römern und Germanen waren, so verschieden sahen die Gartenanlagen aus. Die Darstellungen reichen von diesen frühen Hochkulturen über europäische Gärten des Mittelalters und der Neuzeit bis hin zum „Urban Gardening“, der Umwandlung früherer Industrieareale in postindustrielle Landschaften oder in vertikalen Gärten an Hausfassaden.

Darüber hinaus lernen die Kinder in dem Gartenkunstbuch Zitate berühmter Personen kennen, ebenso Pflanzenporträts und Informationen zur Denkmalpflege sowie zu Berufsbildern. Beispiele für Pflanzpläne werden gegeben. Das Nachschlagewerk verweist auf Kunst und Museen zu Gärten, unterhält mit Rätseln,



für Kinder

Inken Formann, Katrin Felder,
Sebastian Kempke:
„Gartenkunst für Kinder – Geschichten(n), Gärten,
Pflanzen und Experimente“
(ab 9 Jahren);

Hg: Verwaltung der Staatlichen
Schlösser und Gärten Hessen;
VDG Verlag Weimar 2020, 400 Seiten, ISBN: 978-3-
89739-937-2,
28,00 €.

Inken Formann, Katrin Felder,
Sebastian Kempke:
„Das Bilderbuch zur Gartenkunst“
(ab 5 Jahren),

Hg: Verwaltung der Staatlichen
Schlösser und Gärten Hessen;
VDG Verlag Weimar 2020,
16 Seiten,
ISBN: 978-3-89739-939-6,
9,80 €.



ernsten und kuriosen Geschichten,
mit Spielen, Küchenrezepten und
Anleitungen für Experimente.

Das Bilderbuch spricht
die Altersklasse ab fünf Jahren an. Der
Einstieg in die Epochen der histori-
schen Gärten ist wesentlich knapper
gehalten. Auf 16 Seiten sind über 100
fantasievolle Farbillustrationen und je-
weils kurze Texte zu den Zeichnungen
versammelt. Am schönsten ist es sicher, wenn sich
Eltern oder Großeltern gemeinsam mit den Kleinen
beim Vorlesen diese Welt erschließen.

(es).

ANZEIGE

Wieder exzellent!

Die Naspa im Verbraucherurteil
von DEUTSCHLAND TEST:
Die Nassauische Sparkasse steht
wieder für eine besonders
hohe Beratungsqualität.



Wenn's um Geld geht



Naspa
Nassauische Sparkasse



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN

Taunus
Zeitung

JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:
Tel. 0 61 72 - 92 73 90
www.taunus-zeitung.de/testen

*Hier sehen Sie
81 cm²
Bad Homburg,
in bester Lage.*

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUISE[®]

Infos und Mediadaten unter:
06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Auflage 6.000 Stück

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Fax 06172-178-3158
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Fax 06172-100 1360
Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Fax 06033-970284
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700
Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25
60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Fax 06101-49167
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenbergl
www.lindisein.de
Ralf Dingeldein
www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungsdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungsdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. Juli 2020

Erscheinungstermin der

August-Ausgabe:

30. Juli 2020

Titelbild: Dorothea Lindenbergl



Tor zu bunten Welten

Wo sich **Bücherwürmer** Pause zu machen, Genießer sogar **Backwaren** einen Stopp einlegen, nur einen Katzensprung von einem entfernt ist und **Musikliebhaber** aufsuchen wie

gerne aufhalten, um eine **sonntags** für **frische** **eine schnelle Stärkung** aromatischen Kaffee die gleiche Station **Feinschmecker**.




KULTURBAHNHOF BAD HOMBURG

KURHAUS
Ladengalerie

MITTENDRIN
UND ALLES
DRIN





**UNSERE
THERAPEUTEN
SIND WIEDER
FÜR SIE DA!
MO-FR 8-18 UHR**

Wir freuen uns, Sie ab sofort mit einem angepassten Massageangebot in unserem Hause begrüßen zu dürfen.